

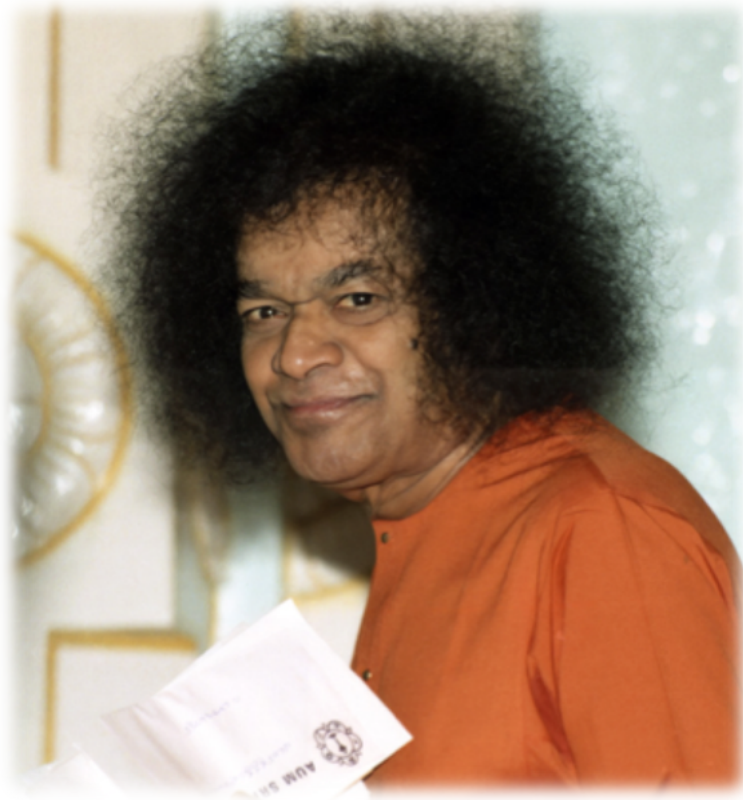
SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 3 – Ausgabe 2 – Februar 2024

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Die Jugend sollte sich von allen Ablenkungen abwenden und sich auf die Verwirklichung menschlicher Werte konzentrieren. Ich rate den Menschen immer, keine Zeit, Energie, Nahrung und Geld zu verschwenden. Junge Menschen sollten eine Arbeit oder einen Beruf ergreifen und anfangen, Geld zu verdienen. Sie sollten wissen, wie man es richtig einsetzt. Nahrung ist Gott. Zeit ist Gott. Ihr solltet also darauf achten, sie nicht zu verschwenden. Seid gut, seht gut, hört gut, redet gut und tut gut. Die Grundlage für diese Disziplin ist, gut zu denken, was die Kontrolle des Geistes voraussetzt. Ihr müsst alle Handlungen als Opfergabe für Gott ausführen. Meditation auf Gott ist einer der Schritte, um Stetigkeit des Geistes zu erreichen.

Sri Sathya Sai Baba, 18. Juli 1997



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Alles ist Brahman	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Seid immer glücklich und friedlich	8
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Erinnerungen an den Sommerkurs	14
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Richte deinen Geist auf Swami	17
AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE	
Seid beständig in eurem Sadhana.....	20
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion.....	21
SRI SATHYA SAI INTERNATIONALE ORGANISATION	
Eine Million Schritte zu Swami.....	23
GESCHICHTE DER SSSIO	
Uruguay	26
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Wenn Sathya Sai ruft.....	28
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	31
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	34
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	36



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 3 · Issue 2 · February 2024 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Alles ist Brahman

BHAJA GOVINDAM - TEIL 2

Die Schriften sagen, dass man früh im Leben mit spirituellen Übungen beginnen sollte, so dass man den Körper (der in der Jugend besonders stark ist) für den Dienst für Gott benutzen sollte und die Sinne für die Kontemplation über Gott, um Gott zu erreichen. „Beginne frühzeitig, fahre langsam, komme sicher an“, sagt Bhagawan Sri Sathya Sai Baba und betont, dass man sich frühzeitig im Leben auf Gott ausrichten soll. Er sagt, dass die Jugendlichen die Zukunft der Sai Organisation sind und die zukünftigen Bürger dieser Welt. Deshalb sollten es Männer und Frauen von Charakter sein. Sie sollten brüllen wie Löwen und ihre Göttlichkeit geltend machen.

Den Geist auf Swami ausrichten

Teil dieser Ausgabe ist ein wunderschöner, göttlicher Diskurs, den Swami am 28. Juli 2007 gehalten hat, wo Er betont, dass alles göttlich ist, und dass der Weg, diese Wahrheit zu erkennen, darin liegt, die fünf menschlichen Werte: Sathya (Wahrheit), Dharma (Rechtes Verhalten), Shanti (Friede), Prema (Liebe) und Ahimsa (Gewaltlosigkeit) zu praktizieren. Er sagt, dass es der Geist ist, der verantwortlich für unsere Bindung oder unsere Befreiung ist, je nachdem, ob wir ihn auf die Welt oder auf Gott ausrichten. Swami versichert zudem, dass man Selbsterkenntnis erlangen kann, wenn man standhaft ist und den Geist allein schon für die kurze Periode von 11 Sekunden still sein lässt!

Swami lehrt uns auch, wie wir glücklich und friedvoll sein können - „Beugt euren

Körper, heilt die Sinne, und bereitet dem Geist ein Ende.“ Gute Gesellschaft hilft bei diesem Prozess, so wie es im Leitartikel der letzten Ausgabe ‚Leiter zu Befreiung‘ ausgeführt wurde. Swami verspricht, dass, wenn sich jemand die Zeit nimmt und an Ihn denkt, Er vor uns erscheinen und zu uns sprechen wird.

In dieser Ausgabe sind weitere Erklärungen dazu in Bhagawans Brief an Charles Penn, wo Er sagt, dass man die Gegenwart Gottes erfährt, wenn der Name erinnert und die Form visualisiert wird. Der Name und die Form Gottes sind untrennbar voneinander und man sollte beständig in diesem Sādhana der Kontemplation sein, um Frieden im Leben zu gewinnen.

Diese Ausgabe enthält eine zu Herzen gehende Geschichte von Frau Ellesha Wanigasekera aus den USA, wie sie alle Schwierigkeiten überwand, indem sie den Namen und die Form von Swami als Schwert und Schild benutzte, mit der ‚Armee Gottes hinter ihr‘.

Einen Schritt auf Swami zugehen

Inspiziert von Swamis Versprechen, auf jeden Schritt, den man auf Ihn zugeht, zu reagieren, haben die Devotees aus Australien eine wunderbare Initiative in Angriff genommen, genannt ‚Eine Million Schritte zu Swami‘ (1MSTS). Sie begann am 24. April 2023 und endet am 23. November 2025, an Swamis rundem, einhundertsten Geburtstag. Swami sagt, dass man immer an Gott denken muss, zu allen Zeiten und

überall (Sarvada Sarvakaleshu Sarvatra Hari Cintana). Die Teilnehmer oder Sadhakas gehen ganz bewusst über 1000 Schritte täglich, wobei sie an Swami denken, Bhajans singen, Nāmasmarana machen (das Rezitieren des Gottesnamens), sich Vorträge anhören usw., nahezu 1000 Tage lang, um dies zu erreichen, also insgesamt eine Million Schritte auf Swami zuzugehen. Man könnte auch Podcasts anhören oder den Gītā Vāhinī Satsang, an dem sich unsere Jungen Erwachsenen aktiv beteiligen, während man geht, joggt oder läuft. Die Schritte, die gemacht werden, um Seva-Aktivitäten durchzuführen, wie z.B. Opfern von Überflutungen zu dienen, Decken auszuteilen usw., können auch, im Hinblick auf dieses Ziel, gezählt werden.

Frau Linda Fonseca, die ihr spirituelles Leben als SSE-Studentin in Venezuela begann, war eine weitere Mitarbeiterin für diese Ausgabe. Sie hebt hervor, wie sie Swamis Gegenwart überall und immer erfährt: „Gott hört zu und zeigt Seine Gegenwart, wenn wir Geduld und Ausdauer praktizieren“, folgert sie.

In gleicher Weise illustriert der Artikel von Frau Faith Hollander Braverman, wie das Sehnen des Herzens immer göttliche Gnade bewirkt. Sie erzählt ihre einzigartigen, erinnerungswürdigen Erfahrungen aus den frühen Jahren ihrer Besuche bei Swami in den Neunzehnhundertsiebzigern, als sie einen Schritt auf Swami zuzuging und Swami ihr hundert Schritte entgegenkam.

Das endgültige Ziel aller Sādhanas und Satsangs ist es natürlich, die eigene, innere Göttlichkeit zu erkennen und die Göttlichkeit von allem, was existiert. Man sollte sich an die Lehren des großen advaitischen Meisters, Adi Shankarācarya, erinnern, der alle Schriften und den Vedanta in einer prägnanten Phrase zusammenfasste:

„Brahma-Satyam Jagan-Mithyā Jīvo Brahmaiva Nāparah.“ (Brahman ist die einzige Wahrheit; die scheinbare, gesehene Welt ist illusionär; letztendlich gibt es keinen Unterschied zwischen Brahman und dem individuellen Selbst, dem Ātman.)

Dieselbe, ewige Botschaft auf verschiedene Weise erklären

Swami erklärt diese Botschaft im ‚Sommer-segen‘ des Jahres 1973 mit dem Bhaja Govindam Shloka:

Bhagawan schreibt den Shloka - im Original in Sanskrit - handschriftlich in Telugu und komponiert auch ein Shloka in Telugu mit derselben Bedeutung. Beide werden hier in Seiner göttlichen Handschrift vorgelegt.

నల్ల నల్ల న బ కెయక కిష్టం
 లు పిక తొ నా గొ ప ము వక్త్రము
 ఎల్ల ద స స మై దల్లం ముంకు
 తె పు శే తె మ భ క త మ సు కిష్టం భ్యము.

Tvayi Mayi Cānyatraiko Vishnuh, Vyartham Kupyasi Mayyasahishnuh, Bhava Samacittah Sarvatra Tvam, Vāñchasyacirādyadi Vishnutvam

అయి మయి సకత్రైకో విష్ణుః
 క్షర్ణం కుష్పసి మ యస్ మి ష్టుః
 భవ సమిచిత్ర స్వక్షత్రాత్క్షం
 'గాం భ స్వర తా ద్భవ విష్ణు భ్యోః

Nīlo Nālo Nijamoka Vishnuve Opikalenī Nī Kopamu Vyarthamu Ellada Samamai Ullambunte Apude Anubhavamagu Vishnutvam
In euch, in Mir und auch an anderen Orten, gibt es nur eine alles durchdringende Realität. Da ihr ungeduldig seid, werdet ihr un-nötigerweise ärgerlich mit Mir. Wenn ihr

Erleuchtung (Vishnutvam) erlangen wollt, dann seid unter allen Umständen gleichmütig. Sucht den Herrn Govinda!

Der Höchste Herr wohnt in den Herzen aller lebenden Wesen



Hier ist es wichtig zu erkennen, dass es nur eine Realität gibt und das ist Vishnu in uns, in jedem anderen, in allem und überall. Hier bezieht sich der Ausdruck Vishnu nicht auf die Gottheit mit vier Armen, sondern auf die ewige, alles durchdringende Wirklichkeit, die mit zahlreichen Namen, wie Vishnu, Shiva, Brahma, Mutter, Jesus, Allah, Buddha usw. gerufen wird. Wir bezeichnen dies auch als Brahman oder Atman, das höchste Bewusstsein oder Selbst.

Die Menschen suchen nach Gott in Tempeln und an weit entfernten Orten. Die Schriften raten uns, Gott nicht zu ‚suchen‘, sondern Gott in allem zu ‚sehen‘. Im geschriebenen Text des Vishnu Sahasranāma (1008 Namen zur Verehrung Vishnus) wird klar gesagt, dass das ganze Universum nichts anderes ist als eine Manifestation des alles durchdringenden Brahman. Es ist reine Unwissenheit, sich auf die Suche nach Gott an äußere Orte zu begeben. Die Bhagavad Gītā (Kapitel 18:61) bezeichnet die korrekte Adresse Gottes:

Ishvarah Sarva-Bhūtānam Hrid-Deshe Arjuna Tishthati, Bhrāmayan-Sarva-Bhūtāni Yantrārudhāni Māyayā

Der Höchste Herr wohnt in den Herzen aller Lebewesen, Oh, Arjuna. Entsprechend ihrem Karma lenkt Er die Wanderungen der Seelen, die auf einer Maschine sitzen, gemacht aus materieller Energie.

Auch Swami hat mir dieselbe Antwort gegeben, als ich Ihn nach der Adresse Gottes fragte. Er sagte, dass das Herz der Wohnort Gottes ist. Er bewirkt alles durch Seine Kraft. Wir sind alle Puppen und Er ist der Puppenspieler. Swami illustriert dies am Beispiel der Königin Draupadī im Mahabharata. Als Draupadī Lord Krishna hilfesuchend rief, während sie öffentlich entehrt wurde, gab es eine Verzögerung, bevor Krishna kam, um sie zu retten. Der Grund dafür war, dass sie Krishna mit dem Namen Dvārakāvāsī rief (Bewohner von Dvārakā), anstatt Ihn als Hridayavāsī (Bewohner des Herzens) zu rufen. So kam es, als Reaktion darauf, zu dieser Verspätung.

Jedes Atom und jeder Augenblick werden allein von Brahman oder Ātman durchdrungen. Swami sagt in einem Telugu Gedicht:

Yeddhi Kaladanucuntimo Addhi Ledhu, Yeddhi Ledhanucuntimo Addhi Kaladhu, Unnathi Okkate Daivambu Yennatikini Lenidayyanu Vishvambu Kanarayya

Wovon wir sagen, dass es existiert, das existiert nicht. Wovon wir sagen, dass es nicht existiert, das existiert. Erkennt nur eine Sache, die immer existiert - das ist Gott. Erkennt, dass das Universum, das nicht existiert, als real erscheint; und alles diesbezüglich ist bloß eine Illusion.

Swami sagt auch, dass wir, wenn wir die Wahrheit erfahren wollen, dass nur Brahman existiert und nichts anderes, wir schonungslos mit Enthusiasmus, Energie, Geduld und Ausdauer mit Ihm reisen müssen.

Die zwei Hindernisse

Zwei bedeutende Hindernisse verhindern es, dass wir die höchste Wahrheit erkennen - Ärger und Ungeduld. Shirdi Sai Baba hat oftmals die Wichtigkeit von Shraddha (Glauben) und Saburi (Geduld) für den spirituell Suchenden betont. Swami rühmt auch Geduld und Ausdauer als großartige Tugenden.

Wenn jemand Geduld hat, dann wird er nicht ärgerlich. Ärger führt zu Täuschung und dem Verlust des Unterscheidungsvermögens, was schlussendlich zum kompletten Untergang führt. Daher, das Überwinden eines Hindernisses (Ungeduld) and das Aneignen von einer guten Eigenschaft (Geduld) hilft uns, auch das andere Hindernis (Ärger) zu überwinden!

Man sollte sich daran erinnern, dass die Natur des Ärgers tamasisch, rajasisch oder sattvisch sein kann. Zum Beispiel ist der Ärger von Heiligen sattvisch, denn die Intention dahinter ist allein darauf ausgerichtet, eine Transformation im Menschen zu bewirken. Er ist zum Guten für die Menschheit und ihr Ärger berührt sie nicht. Es ist wie das Schreiben auf Wasser. In dem Augenblick, wo der Finger von der Wasseroberfläche genommen wird, verschwindet das Geschriebene. Der hemmungslose Ärger einer ehrgeizigen und weltlichen Person, der von Egoismus geprägt ist, ist rajasisch. Dieser Ärger beruht auf Ego, Pomp und Prahlerei. Er ist wie das Schreiben auf Sand, wo das Geschriebene bestehen bleibt, bis der Wind göttlicher Gnade weht und es löscht. Der dämonische Ärger eines schlechten Menschen, dessen Ziel es ist, andere zu verletzen, ist tamasisch. Dieser Ärger bringt Rache und Hass mit sich, was nicht nur die Einzelnen verletzt, sondern auch noch ihre Familien und die

Gesellschaft. Es ist wie der eingravierte Text auf einem Stein, der für immer bleibt.

Ein solcher Ärger kann nur durch intensive Bemühungen und die göttliche Gnade von Swami überwunden werden. Darum ist einer der Namen im Sathya Sai Ashtottaram „Om Sri Sai Kāma Krodha Dhvamsine Namah“. (Grüße an den Herrn Sri Sai, der der Zerstörer der Wünsche und des Ärgers ist.)

Wenn wir aufrichtig zu Gott beten, dann wird Er unseren Ärger zerstören, der unserem spirituellen Fortschritt abträglich ist. Swami lehrt uns viele Methoden, um Ärger und Ungeduld zu überwinden, was notwendig ist, um die Höchste Wahrheit zu realisieren. Satsang, die Gesellschaft guter Menschen, guter Orte, guter Dinge und guter Gedanken hilft. Davon einmal abgesehen muss man Selbsterforschung betreiben, die zugrundeliegende, unveränderliche Realität betreffend. Wir alle gehen durch die Zustände des Wachens, Träumens und des Tiefschlafs (Jāgrat, Svapna, Sushupti). Was wir in dem einen Zustand erfahren, erfahren wir nicht im anderen. Dennoch gibt es einen zugrundeliegenden, unterstützenden Zustand für diese drei Zustände, und dieser vierte Zustand wird als Turīya bezeichnet. Man sollte sich darum bemühen, sich mit diesem zugrundeliegenden Zustand von Turīya zu identifizieren, welcher Brahman ist. Dann wird man Einheit in der Vielfalt erfahren.

Lord Krishna sagt, dass wirkliche Weisheit (Jñāna) bedeutet, das Unveränderliche im Veränderlichen zu sehen, das Einssein in der Vielfalt und die Einheit in der Verschiedenheit.

Die Entwicklung von ‚einer gleichen Gesinnung allem gegenüber‘ und Gleichmut, das ist der Weg zur Erleuchtung.

Eine gleiche Gesinnung allem gegenüber zu erreichen, wird bei Swami und ebenso bei Sri Krishna betont. ‚Samatvam Yogam Ucyate‘ (Wirkliches Yoga ist allem gegenüber gleich gesinnt zu sein) und ‚Panditāh Sama Darshinah‘ (Ein weiser Mensch ist jemand, der Gleichmut entwickelt hat) reflektieren dasselbe. Solche Menschen sehen dieselbe Göttlichkeit in einem Hund, einem Elefanten, einem weisen Menschen und einem Nichtwissenden. Sie sehen jenseits von Körper, Geist und Intellekt und sehen den selbstleuchtenden Atman.

Dieser Aspekt, alles als gleichwertig zu betrachten, wird in der Bhagavad Gītā an mehreren Stellen betont; im Kapitel 2, wo über die Qualitäten einer Sthitaprajña (eine Person von beständiger Weisheit) gesprochen wird. Krishna erklärt, wie ein erleuchteter Mensch alle Gegensatzpaare als gleichwertig ansieht. Auch im Kapitel 12 betont Krishna, während Er über die Qualitäten eines Devotees spricht, wie ein Devotee Hitze und Kälte, Lob und Tadel, Gewinn und Verlust, Erfolg und Versagen, Sieg und Niederlage, mit Gleichmut annimmt.

In dem epochalen Brief an Seinen ‚Bruder‘ im Jahre 1947 definiert Swami, was Hingabe, Seiner Meinung nach, bedeutet: „Diejenigen, die sich Mir hingeben,

behandeln gut und schlecht und alle Gegensatzpaare als dasselbe.“

Wenn wir erst einmal erkennen, dass derselbe Brahman überall und in allem existiert, dann gibt es keinen Anlass für Ärger oder Ungeduld. In der bekannten Īshāvāsyam Upanishad wird gesagt:

Yasmin Sarvāni Bhūtāni Ātmaivābhud Vijānatah, Tatra Ko Mohah Kah Shoka Ekavamupashyatah

Derjenige, für den es das Selbst-Sein ist, das alles, was existiert, ins Werden gebracht hat, hat perfektes Wissen. Wie kann er getäuscht werden, wann sollte er Kummer empfinden, derjenige, der überall Einheit sieht?

Die tiefgreifende Botschaft dieses Verses ist, den alles durchdringenden Brahman zu erkennen, indem man Gleichmut entwickelt und die Einheit in der Vielheit wahrnimmt. Dafür müssen die Hindernisse des Ärgers und der Ungeduld überwunden werden.

Die Katha Upanishad verkündet: „Erhebt euch, erwacht und stoppt nicht, bevor das Ziel erreicht ist.“ (Uthisthata Jāgrata Prāpya Varānnibodhata) Das Ziel des Lebens ist, Brahman zu erkennen, auch bezeichnet als Atman und Gott. Dieses Ziel kann in dieser Lebenszeit durch reine Liebe, intensive und aufrichtige spirituelle Praktiken und die unendlichen Gnade Gottes erreicht werden.

Dieser Segen ist für alle von uns da, versprochen von unserem liebenden Herrn Sathya Sai. Jai Sai Ram



GÖTTLICHE ANSPRACHE

Seid immer glücklich und friedlich

*Satyambunandhundi Sarvambu Srishtince,
Satyamandanegenu Sarva Srishti, Satya
Mahima Leni Stalamedi Kanugona, Shud-
dha Sattva Midiye Cudarayya.*

*Die gesamte Schöpfung geht aus der
Wahrheit hervor und verschmilzt wieder
mit der Wahrheit. Gibt es einen Ort im Kos-
mos, an dem die Wahrheit nicht existiert?
Oh Mensch, führe dir diese reine und un-
befleckte Wahrheit vor Augen. Wer diese
Wahrheit kennt, ist ein echter Yogi, ein ech-
ter spiritueller Aspirant. (Telugu-Gedicht)*

(An dieser Stelle materialisierte Bhagawan
mit einer leichten Bewegung Seiner göttli-
chen Hand einen Hiranyagarbha, einen
goldenen Lingam.)

Jedes Lebewesen auf dieser Welt, sei es
ein Bakterium, ein Insekt, ein Vogel, ein
Landtier oder ein Mensch, ist aus dieser
Wahrheit hervorgegangen. Nichts kann je-
mals ohne diese Wahrheit geschehen.
Diese Wahrheit ist im Besitz des Einen, hier
bei diesem „Sathya“, der die Wahrheit
selbst ist. Kann jemand das Prinzip der rei-
nen Wahrheit, die reine Essenz der Wahr-
heit, Shuddha Sattvam, für sich allein bean-
spruchen oder verkörpern? Also ist die
Wahrheit überall. Wenn ihr euch in die
Wahrheit vertieft, verkörpert ihr die Wahr-
heit. erinnert euch also ständig an die
Wahrheit und kontempliert darüber.

Warum trägt dieser Körper den Namen
„Sathya Sai“? Die Wahrheit, Satya, ent-
springt aus Sai, aus Bhagawan. Betrachtet
die Wahrheit in eurem Herzen, dann ist
Sathya oder Gott bei euch. Vergesst des-
halb niemals die Wahrheit. Dharma ist eine

Reaktion, eine Reflexion, ein Widerhall von
Satya. Es gibt keinen höheren Verhaltens-
kodex als das Festhalten am Pfad der
Wahrheit; Satyannāsti Paro Dharma.

Wir eignen uns verschiedene Formen von
Wissen durch weltliche Bildung an. Das ist
eigentlich keine wahre Bildung. Wahre Bil-
dung ist Wahrheit, die aus dem Herzen
kommt. Sie hat keinen Namen und keine
Form. Welche Form haben Satya, Dharma
und Shānti? Diese formlosen inneren Ei-
genschaften, die im menschlichen Herzen
schlummern, müssen zum Vorschein ge-
bracht werden.

Alles auf dieser Welt ist göttlich

Das Potenzial und die Kräfte eines Men-
schen sind in keinem anderen Lebewesen
und in keiner Gottheit zu finden. Daher ist
ein menschliches Wesen wahrhaftig Gott.
Gott bewegt sich auf der Erde in menschli-
cher Form; Daivam Manusha Rūpena. Des-
halb sollte der Mensch sich als göttlich be-
trachten. Weil ihr euch für niedrig haltet, für
einen bloßen Menschen, macht ihr viele
Fehler. Ihr seid nicht bloß ein Mensch, ihr
seid wahrhaftig Gott. Denkt, ihr seid Gott,
und ihr werdet zu Gott. Wie ihr denkt, so
werdet ihr; Yad Bhāvam Tad Bhavati.

Wir müssen jedes menschliche Wesen lie-
ben. „Liebt alle, dient allen“, denn Gott ist
in allen Menschen gegenwärtig. Es gibt
keinen Ort, an dem Gott nicht ist. Gott ist
im Himmel, im Wasser, im Klang und im
Licht gegenwärtig. Somit ist alles Gott.

Doch ihr verzichtet auf diese allgegenwärtige
Göttlichkeit und betet stattdessen
Gott in Form einer Statue in einem Tempel

an. Zweifellos könnt ihr diese Statuen in den Tempeln verehren. Daran ist nichts auszusetzen. Gott, der in jedem Menschen gegenwärtig ist, ist auch im Stein der Statue gegenwärtig. Ich missbillige eine solche Verehrung nicht. Aber ihr seid Gott. Wenn ihr selbst Gott seid, dann führt doch ein Leben in dem Bewusstsein, dass Gott in jedem und in allem gegenwärtig ist; daran ist nichts falsch.

Mein Körper ist ein Tempel, der mit immenser göttlicher Energie gefüllt ist. In diesem Zusammenhang ist jedoch ein wenig Unterscheidungsvermögen gefragt. Ihr müsst euch fragen, ob diese Energie oder der Körper, der damit gefüllt ist, das Göttliche ist. Der Körper ist auch Gott. Gott ist in jedem Zentimeter, in jedem Atom und jeder Zelle enthalten. Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht vorhanden ist. Vergesst daher Gott nicht. Wenn ihr euch selbst vergesst, dann vergesst ihr auch Gott. Vergesst also nicht euch selbst. Handelt so, dass sich euer wahres Selbst zeigt.

Aus diesem Grund ist es ratsam, das ABC zu üben: Always Be Careful. Ihr müsst immer vorsichtig sein. Ihr müsst ständig prüfen, ob ihr nicht vergessen habt, dass ihr Gott seid.

Ich bin nicht die Energie; Ich bin nicht mit irgendeiner Form von Körperbewusstsein oder Gewissen verbunden. Ich bin Ich, Ich bin Bewusstsein. Dieses Gefühl sollte auch in euch fest verankert sein. Dann besteht kein Anlass mehr, irgendwelche negativen Gefühle gegenüber anderen zu hegen. Nur unwissende und törichte Menschen denken anders.

Gott ist in allen Menschen gegenwärtig. Es gibt keinen Ort in diesem Kosmos, an dem Gott nicht gegenwärtig ist. Diese tausend Köpfe, Sahasra-Shirsha (Swami bezieht sich

auf die Menge der versammelten Menschen) repräsentieren das Göttliche. Gott ist die kosmische Form. Diese ganze Versammlung ist die kosmische Form. Jeder hier hat spezifische Eigenschaften. In jedem gibt es einen Funken Meiner Göttlichkeit, einen Funken des Ewigen; Mama-ivāṁsho Jīvaloke Jīvabhūtah Sanātanah (Bhagavad Gītā 15,7).

Ich bin in jedem von euch gegenwärtig. Ihr seid nicht verschieden von Mir. „Bhagawan ist nicht verschieden von euch.“ Ich bin du, du bist Ich. Habt also nicht das Gefühl, dass wir voneinander verschieden sind. Denkt nicht in der Dualität. Stärkt einzig eure Liebe. Lasst die Frucht der Liebe in eurem Herzen reifen und teilt den Nektar der Liebe mit allen. Zuerst muss diese Frucht in eurem Herzen reifen. Erst wenn euer Herz mit Liebe gesättigt ist, könnt ihr die Liebe mit allen teilen. Dann werden alle zu Verkörperungen der Liebe. Dann werdet ihr niemanden mehr hassen oder verletzen.

Wo immer ihr heutzutage hinschaut, werdet ihr auf Hass stoßen. Es gibt viele Meinungsverschiedenheiten zwischen den Menschen. Aber eigentlich sind das gar keine Verschiedenheiten, obwohl sie im weltlichen Leben als solche erscheinen. Aus spiritueller Perspektive sind sie alle eins. Erst durch unsere unterschiedlichen Betrachtungsweisen entstehen Unterschiede, doch sie entsprechen alle nur Nullen. Gott allein ist die Eins, Ekam. Alles andere sind Nullen, die zu dieser Eins hinzugefügt werden. Die Nullen erhalten ihren Wert erst durch die Eins, die davor steht. Wenn die Eins, Gott, entfernt wird, wird alles zu Nullen. Daher ist Gott für alle die einzig wichtige Ziffer, die einzig wichtige Größe.

Betrachtet den Geist auch als göttlich

Für Schmerz und Freude, für Kummer und Sorgen, dafür ist nur einer verantwortlich: der Geist. Einige halten den Geist für etwas Schlechtes und nennen ihn Affengeist. Aber es handelt sich nicht um „Monkey Mind“, sondern um „Mankind“. Dieser Menschheits-Geist als „Man-kind“ ist also immer freundlich, kind. Der Geist schenkt Glückseligkeit, aber er bereitet auch Kummer und Sorgen. Wenn ihr den Geist in einem ordnungsgemäßen Zustand haltet, wird er nichts Schlechtes bewirken. Betrachtet auch den Geist als göttlich. Dann werdet ihr immer glücklich sein.

Nityānandam Paramasukhadam Kevalam Jñānamūrtim; Ekam Nityam Vimalamacalam Sarvadhīsākshibhūtam. Dieses Glücklichein ist ewig und absolut, die höchste Freude, es ist jenseits aller Begrenzungen von Zeit und Raum, es ist reines Bewusstsein, Dasein, alles durchdringend, es ist absolute Weisheit. Es ist eins, ewig, rein, unveränderlich, es ist der Zeuge von allem. (Sanskrit-Vers)

Dieses Glücklichein ist wirklich Ātman. Ihr bezeichnet es als Ātma, Geist oder Gewissen. Ihr gebt dem einen Prinzip entsprechend eurer Vorliebe verschiedene Namen, mit dem Zweck der Identifikation, nicht um der Wahrheit willen. Diesem Körper wurde zum Beispiel der Name „Sathya“ gegeben. Dieser Name wurde dem Körper gegeben, nicht Mir. Ich bin nicht der Körper. Ich bin nicht der Geist. Ich bin nicht der Intellekt. Ich bin auch nicht Citta, die reine Intelligenz. Ich bin kein Fantasiegebilde. Bhagawan ist Bhagawan, der Ewige. Ihr müsst dieses feste Vertrauen entwickeln.

Der Geist mancher Menschen kann sich je nach Ernährung und Freizeitgestaltung verändern. Durch bestimmte Freundschaften und Essgewohnheiten verändert er sich. „Nennt mir eure Gesellschaft, und ich sage euch, was ihr seid.“ Die Art der Gesellschaft, die ihr wählt, spiegelt wider, was ihr seid. Ihr werdet so wie eure Gesellschaft. Daher rate ich euch zu guter Gesellschaft.

Satsangatve Nissangatvam, Nissangatve Nirmohatvam, Nirmohatve Nishcalatattvam Nishcalatattve Jīvanmuktih; Von guter Gesellschaft kommt Nicht-Anhaftung; Loslösung bringt die Befreiung von der Täuschung, was zu Gleichmut und Stabilität führt. Eine solche Ruhe führt zur Befreiung, sogar schon zu Lebzeiten.

Befreiung kann man erlangen, und jeder wird sie erlangen. Aber wann? Sobald man tief und fest von der Wahrheit überzeugt ist, dass man der Ātman ist, wird man in dieser Sekunde Befreiung erlangen. Denkt: „Swami ist in mir, ich bin Swami.“ Betrachtet das immer so. Es bringt jedoch nichts, einfach zu wiederholen: „Ich bin Swami, ich bin Swami.“ Es nützt nichts, wenn ihr es mit unstemem Geist sagt. Denkt mit festem Geist daran und meditiert ständig über dieses Prinzip: „Ich bin Swami, ich bin Gott, ich bin Gott, ich bin Gott!“ Nur wenn ihr eine derart feste Überzeugung entwickelt, werdet ihr eigenschaftslos, unbefleckt, ewig, rein, erleuchtet, befreit und als Verkörperung der Heiligkeit die endgültige Wohnstätte erreichen.

Verschmutzung kann alles verderben. Sogar Wasser wird durch Verschmutzung schlecht. Es bedarf einer speziellen Behandlung, um die Verschmutzung aus dem Wasser zu entfernen. Wie das geht? Das ist möglich mit dem Namen Gottes! Der menschliche Körper leidet wegen verschmutzten Wassers an verschiedenen

Krankheiten. Deshalb ist es unsere Pflicht, auch den physischen Körper bis zu einem gewissen Grad zu schützen. Zu welchem Zweck ist euch der Körper von Gott gegeben worden? Er dient dazu, eure wahre Natur zu erkennen. Aber ihr vergesst diesen Zweck und konzentriert euren Geist auf den physischen Körper. Was ist denn der physische Körper?

Der Körper ist wie eine Wasserblase. Der Geist ist wie ein verrückter Affe. Folgt nicht dem Geist. Folgt nicht dem Körper. Folgt dem Gewissen. Wenn ihr das lernt, seid ihr gesegnet. Achtet nicht darauf, was die Leute sagen. Reinheit des Geistes führt zu Weisheit, zu Jñāna. Nur über die Reinheit des Geistes werdet ihr Weisheit erlangen.

Reinheit des Geistes

Haltet also euren Geist rein. Immer wenn schlechte Gedanken in euren Geist eindringen, erinnert euch: „Nicht gut, nicht gut, nicht gut; das gehört nicht zu mir.“ Sagt euch: „All das ist mir nicht zu eigen; mein wahres Eigentum sind gute Gedanken und gute Ideen.“ Liebe, Liebe, Liebe, Liebe, Liebe, Liebe! Liebe ist Gott, lebt in Liebe. Wenn ihr euer Leben auf diese Weise führt, wird euer Leben gut sein, und Gutes wird euch zuteilwerden.

Es gibt hier viele Menschen, die verschiedenen Illusionen und Verblendungen unterliegen. Zweifellos seid ihr im Herzen rein. Ihr habt reine Gedanken. Aber hin und wieder kommt es zu einer gewissen Verschmutzung. Sorgt dafür, dass das nicht passiert. Das ist euer Sādhana.

Was ist Sādhana wirklich? Sich zur Meditation hinzusetzen und die Namen Gottes zu rezitieren ist keine Meditation. Was denkt ihr, was Meditation ist? Ihr denkt, es sei das Sitzen und die Kontemplation über den Namen des Herrn. Ganz und gar nicht!

Meditiert über die heiligen Gefühle in euch. Ihr solltet euch mit eurer Wirklichkeit beschäftigen, mit der Wahrheit in euch.

Wenn ihr das Geheimnis wissen wollt, könnt ihr diese sehr einfache Methode anwenden: Haltet euren Geist elf Sekunden lang ruhig. Wenn ihr euren Geist elf Sekunden lang ruhig haltet, könnt ihr innerhalb dieser elf Sekunden die Verwirklichung erlangen. Mehr Erkenntnis aus der Meditation kann man nicht erlangen, indem man einfach länger sitzt. Wenn ihr euch elf Sekunden lang mit einem ruhigen Geist eurer Einheit mit dem Absoluten bewusst seid, reicht das aus! Aber ihr seid nicht einmal in der Lage, elf Sekunden lang so zu kontemplieren.

In diesen elf Sekunden erhaltet ihr eine Menge. Ihr könnt all die verschiedenen Welten erleben. Unternehmt also keine unnötigen Mühen und Anstrengungen. Ihr setzt euren Körper vielen Strapazen aus. Ihr verschwendet auch eine Menge Geld. Verschwendet kein Geld. Verschwendet keine Zeit. Zeit ist Gott. Gott ist Zeit. Verschwendet also keine Zeit. Zeitverschwendung ist Lebensverschwendung. Wann immer ihr Zeit habt, denkt an Swami. Dann werde Ich sicherlich kommen und vor euch erscheinen; ganz bestimmt werde Ich vor euch erscheinen. Nicht nur das, Ich werde auch mit euch sprechen, Ich werde ein Gespräch mit euch führen. Swami erhält viele Briefe, in denen steht: „Swami, Du bist gestern zu mir gekommen und hast mit mir gesprochen.“ Auch ihr könnt solche Erfahrungen machen. Entwickelt und bewahrt unerschütterliches Vertrauen in Swami. Der Sieg wird euch sicher sein!

Obwohl die Menschen als Devotees gekommen sind, können sie die Anzeichen echter Hingabe nicht erkennen. Zuerst

einmal solltet ihr also wissen, was diese Hingabe, diese Devotion, ist.

Habt Vertrauen. Wo Vertrauen ist, da ist Liebe. Wo Liebe ist, da ist Wahrheit. Wo Wahrheit ist, da ist Gott.

Wahrheit ist Gott. Diese Wahrheit wird immer bei euch sein als Gott. Ihr müsst also nicht nach Frieden oder Annehmlichkeiten Ausschau halten. Ihr sitzt unnötigerweise stundenlang in Meditation, um diese Wahrheit zu erkennen, und dann leidet ihr unter Schmerzen in den Beinen, im Rücken und in den Händen. Lasst solche körperlichen Schmerzen nicht zu. Die Ärzte nennen sie rheumatische Schmerzen. Es handelt sich aber nicht um rheumatische Schmerzen. Sie sind bloß das Ergebnis von fehlgeleitetem Sādhana. Haltet euch an den Zeitplan der Kontemplation während elf Sekunden, und ihr werdet keine Schmerzen haben.

Außerdem solltet ihr darauf achten, dass ihr regelmäßig und in angemessenen Abständen Nahrung zu euch nehmt. Was das Essen angeht, gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Ihr solltet niemals nicht-vegetarische Nahrung wie Fleisch und Fisch zu euch nehmen. Devotees aus Übersee sind jedoch an nicht-vegetarisches Essen gewöhnt. Diese Art von Nahrung kann zu Krankheiten wie Krebs führen. Verzichtet daher vollständig auf solche Nahrungsmittel. Und nicht nur das. Diese Menschen mögen auch Käse sehr gerne. Je mehr Käse sie konsumieren, desto schwächer werden sie. Vermeidet also solche Lebensmittel. Auch Milch solltet ihr nicht im Übermaß zu euch nehmen. Zu viel Milch ist sehr schlecht für die Gesundheit; man sollte sich an Grenzen halten. Milch sollte zu gleichen Anteilen mit Wasser verdünnt werden. Das gilt auch für Joghurt oder Quark. Sie sollten nicht dickflüssig sein, sondern durch Zugabe von Wasser eher dünnflüssig.

Ihr müsst eure Nahrungsaufnahme kontrollieren. Wer das Göttliche sucht, sollte Disziplin beim Essen üben. Wenn ihr die Nahrungsaufnahme reguliert und Disziplin einhaltet, wird euch Gott sicherlich sofort erscheinen; ihr müsst nicht Monate oder Jahre warten. Ihr könnt auf der Stelle glücklich werden und es von da an für immer bleiben. Glückseligkeit ist die Form Gottes.

Nityānandam Paramasukhadam Kevalam Jñānamūrtim; Dvandvātītam Gagana-sadrisham Tattvamasyādilakshyam; Ekam Nityam Vimalamacalam Sarvadhīśākshibhūtam; Bhāvātītam Trigunarahitam; Diese Glückseligkeit ist ewig und absolut, die höchste Freude, sie ist jenseits aller Begrenzungen von Zeit und Raum, sie ist reines Bewusstsein, Dasein, alles durchdringend, sie ist absolute Weisheit. Sie ist jenseits von Dualität, unberührt von Geschehnissen und Ereignissen, sie bildet wie der Himmel, der die Natur umhüllt, die immerwährende Basis, sie ist das Ziel, auf das die Aussage „Das bist Du“ hinweist. Sie ist eins, ewig, rein, unveränderlich, sie ist der Zeuge von allem. Sie ist jenseits aller geistigen Zustände und jenseits der drei Gunas. (Sanskrit-Vers)

Die Menschen sagen: „Ich will Glückseligkeit.“ Woher kommt diese Glückseligkeit? Könnt ihr sie in einem Geschäft kaufen oder in einem Restaurant bestellen? Nein. Glückseligkeit kommt aus eurem Selbst. Glückseligkeit ist eure Form. Bei der Geburt seid ihr lächelnd auf diese Welt gekommen. Ihr habt erst zu weinen begonnen, als ihr von weltlichen Anhaftungen erfasst wurdet. Weniger Gepäck - mehr Komfort, das macht das Reisen zu einem Vergnügen. Ihr solltet keine unnötigen Anhaftungen zulassen. Mit unnötigen Anhaftungen schwächt ihr euren Körper. Sich Sorgen zu machen ist auch schlecht. Sorgen,

Sorgen, Sorgen, Sorgen! Und dann von den Sorgen zum scharfen Essen (Wortspiel: from worry to curry). Sorgen und scharfes Essen zusammen schwächen das Herz sehr. Haltet euch also von beidem fern. Selbst wenn sich einmal Sorgen einstellen, wisst, dass sie vorübergehen. Was kommt, wird irgendwann wieder gehen. Jetzt kommt es, und schon geht es wieder. Habt diese Einstellung. Denkt nicht, dass ihr etwas falsch gemacht habt. Alles, was kommt, wird bestimmt wieder verschwinden, sogar die Körper. Hängt auch an den Körpern nur im notwendigen Maß und innerhalb gewisser Grenzen. Andernfalls wird die Anhaftung die Körper ruinieren. Wenn ihr Gott sehen und erfahren wollt oder mit Gott sprechen wollt, dann hört Mir zu und befolgt Meine Worte. So werdet ihr sicherlich Gott sehen und mit Gott sprechen.

Hingabe beinhaltet nicht bloß Gottesdienste, Gelübde oder Namenswiederholungen. Wahre Hingabe beinhaltet stetige und unerschütterliche Liebe zu Gott. Unererschütterlich sollte diese Liebe sein; sie sollte sich niemals ändern. Die Liebe zu Gott sollte immer da sein, und zwar nur um der Liebe willen. Die Liebe sollte standhaft und beständig sein. Es gibt nichts Größeres als die Liebe. Dem Körper kann alles Mögliche passieren, aber der Liebe im Inneren passiert nichts. Die Liebe bleibt, wie sie ist. Sie ist unveränderlich, ewig und unerschütterlich. Solch eine Liebe solltet ihr in euch bewahren. Dann werdet ihr mit Sicherheit Göttlichkeit erlangen.

Durch unsere Verbindung mit dieser Welt nimmt unsere dämonische Natur zu. Zu den dämonischen Eigenschaften kommen auch noch unsere schlimmsten Feinde, die Begierde (Kāma) und der Zorn (Krodha) hinzu. Wir sollten unsere Zeit ständig in Liebe verbringen. Und wir sollten aus Liebe

lächeln. Wenn ihr lacht oder lächelt, zeigt sich die Liebe in euch auf ganz natürliche Weise. Aber die Gesichter mancher Menschen sind so ernst, richtige „Rizinusölgesichter“. Lächelt immer. Gott lächelt immer. Zu keinem Zeitpunkt gibt es in Gott auch nur einen Hauch von Traurigkeit, Kummer und Sorgen. Ich lächle immer. Da Ich immer lächle, habe Ich keine Beschwerden. Daher bin ich immer gesund. Macht euch keine Sorgen um Mich. Mir geht es immer gut.

Ihr habt vielleicht den Eindruck, dass Swami große Schmerzen hat, aber da sind keinerlei Schmerzen. Eure Liebe nimmt alle Schmerzen weg. Wenn Ich euch alle sehe, diese riesige Versammlung, fühle Ich so viel Glückseligkeit. Ihr lasst also die Schmerzen verschwinden und nicht die Ärzte. So viele sind gekommen, und Ich habe von euch allen Liebe empfangen. Das gibt Mir so viel Glückseligkeit. Seid glücklich. Ich bin immer glücklich. Euch zu sehen gibt Mir unermessliche Glückseligkeit. Das ist euer großes Glück.

Alle, die sich hier versammelt haben, sind mit viel Hingabe und Liebe gekommen. Es gibt keine stärkere Medizin als die Liebe. Eure Liebe allein ist Meine Medizin, Bhagawans Medizin. Eure Liebe ist die stärkste Medizin. Und Meine Liebe ist die stärkste Medizin für euch alle. Seid immer glücklich und friedlich. Seid glücklich und friedlich und führt ein harmonisches Familienleben. Lasst euch nicht von unbedeutenden Problemen und belanglosen Sorgen unterkriegen; gebt diesen keinen Platz. Macht euch keine Sorgen, wenn eure Frau oder eure Kinder oder sonst jemand krank wird. Kehrt gesund nach Hause zurück und führt ein glückliches, friedliches und segensreiches Leben.

Sri Sathya Sai Baba, 28. Juli 2007

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Erinnerungen an den Sommerkurs

BRAHMAN UND BHARAT (UND GEBURTSTAGSTORTE)

EIN NEUES LEBEN BEGANN FÜR MICH IM MAI 1973, ALS ICH VON New York City nach Indien reiste, um in der göttlichen Gegenwart von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zu sein. In Seiner Gnade blickte Baba mir bei meinem ersten Darshan in Brindavan in die Augen. Ich hatte das Gefühl, Ihn schon ewig zu kennen. Die für einen Monat geplante Reise dauerte 2 Jahre und 8 Monate, dank Babas direkter Führung in Interviews und der geduldigen, liebevollen Unterstützung meiner wundervollen Mutter. Dies war für mich eine Zeit wahrer Heilung und Freude.

Anfang Mai 1974 reiste Swami von Prasanthi Nilayam nach Brindavan zum Sommerkurs in indischer Kultur und Spiritualität, der später in diesem Monat begann. Ein paar Damen aus Übersee hatten gemeinsam über ihre Hoffnungen und Gebete für die Teilnahme gesprochen. Eines Tages beim Darshan blieb Swami vor mir stehen und gab mir die Gelegenheit zu fragen: „Swami, Erlaubnis für die westlichen Damen, am Sommerkurs teilzunehmen?“ Mit einem leichten Lächeln antwortete Er: „Am 20. Mai, nicht jetzt.“

Tagelang dachte ich über die Bedeutung dieser Worte nach und fragte mich, ob meine Frage an Ihn zu dreist gewesen sei! Swamis scheinbare Ungewissheit hält uns im gegenwärtigen Moment hingebungsvoll und immer bei Ihm.

Einige Tage später kam Baba beim Darshan mit Dr. V.K. Gokak auf mich zu und fragte: „Wie viele Pässe?“ Ich nannte die

Anzahl und Dr. Gokak gab mir die Ausweise für die Gruppe. Er gab uns Zuschauer ausweise, was uns erlaubte,

Babas abendliche Reden sowie die Lehrveranstaltungen zu besuchen, ohne dass wir benotet werden mussten. Wir bemerkten Babas fürsorgliche Aufmerksamkeit für jedes Detail und waren überglücklich und so dankbar!

Das Thema des Sommerkurses in diesem Jahr war „Brahman und Bharat“. In der ersten Reihe von Vorträgen über Brahman (Höchstes Bewusstsein) konzentrierte sich Swami auf die Einheit des allgegenwärtigen Göttlichen und des Göttlichen im Inneren. In der Reihe über Bharat (Indien) lernten wir die universellen Aspekte der Schriften und heiligen Traditionen Indiens kennen. Swami sprach über die zeitlose Weisheit der Veden. Er erklärte die innere Bedeutung dieser Lehren auf einfache Weise, die wir mit unseren unterschiedlichen Überzeugungen und Herkünften in unserem täglichen Leben anwenden können. Diese wertvollen Diskurse sind veröffentlicht als Sommersegen in Brindavan 1974 und auf der SSSIO-Webseite verfügbar.

Unser Morgen begann mit andächtigem Singen, während wir durch die umliegenden Dörfer (Nagar Sankirtan) liefen. Die Bhajans endeten damit, dass Baba im Morgengrauen Āratī dargebracht wurde, wenn Er auf dem Balkon Seiner Brindavan-Residenz stand. Die Sonne ging in unseren Herzen auf, als wir zu Beginn jedes Tages zu

unserem Herrn sangen. Das tägliche Unterrichtsprogramm endete mit Swamis Abendvorträgen, gelegentlichen kulturellen Darbietungen und abschließendem Āratī im Saal.

Unerwarteter Segen

Nach dem Darshan an einem windigen, sonnigen Morgen Mitte Juni fuhr ich mit einem Freund nach Bangalore, um Besorgungen für unsere bevorstehende Rückkehr nach Prasanthi Nilayam zu erledigen. Als wir uns zum Mittagessen trafen, überraschte mich mein Freund mit einem kleinen Kuchen, der mit dem „OM“-Symbol dekoriert war; es war mein 26. Geburtstag. Wir überlegten, ihn nach Babas Abendkurs mit anderen zu teilen. Wie ein zartes Flüstern kam mir der Gedanke, dass Baba ihn während des Nachmittags-Darshans segnen könnte!

Als wir das Ashram-Gelände von Brindavan betraten, wählten wir einen unauffälligen Platz nahe dem Ende der Darshan-Reihe. Ich saß da und hielt den Kuchen und ein neu gerahmtes Foto von Baba auf meinem Schoß. Baba ging langsam die gesamte Darshan-Linie entlang, lächelte und erfüllte die Herzen mit Freude. Als Er näherkam, hob ich schüchtern mit einer Hand den Kuchen und mit der anderen das Foto hoch! Baba berührte beide und bestäubte sie mit Vibhūti, das Er gerade materialisiert hatte. Nachdem Er ein paar Schritte gegangen war, drehte Er sich um und fragte: „Geburtstag?“ Ich antwortete: „Ja, Swami.“ Dann fragte Er: „Dein Geburtstag?“ Ich flüsterte: „Ja.“ Baba drehte sich um und segnete beide erneut mit den Worten: „Gut. Iss ihn!“ Der Tag endete mit Babas göttlicher Ansprache. Danach versammelten wir uns im OM SAI RAM-Schuppen um den Baum herum. Wir teilten unser

Kuchen-Prasad unter dem Mondlicht von Brindavan.

Es ist eine wahre Freude, sich an die Unschuld jener Zeit zu erinnern. Auch heute noch, Jahrzehnte später, erfüllen mich diese Erinnerungen mit Dankbarkeit und Ehrfurcht. Es kann schwierige Zeiten im Leben geben, in denen wir vor Herausforderungen stehen und uns allein fühlen; aber es ist die Liebe unseres Herrn Sai, die uns trägt. Unsere Erinnerungen helfen, diese Liebe frisch und lebendig zu halten.

Ein seltener Diskurs

Am Tag vor dem Abschluss hielt Baba einen Vortrag mit dem Titel „Wer ist Sathya Sai Baba?“ Wir spürten Swamis allumfassende Liebe, als Er mit einem Gefühl der Dringlichkeit uns ermahnte, die unermessliche Gnade in unserer Mitte zu erkennen. In dieser Ansprache sprach Swami über die Themen Seiner Inkarnation, einschließlich der Einheit der Glaubensrichtungen und der einen Religion der Liebe, die Er wie folgt definierte:

„Es ist der gemeinsame harmonische Inhalt aller verschiedenen Religionen des Universums. In all diesen Bestandteilen muss das gleiche gesunde Blut fließen. Es ist wahr, dass Prema oder Liebe das Blut ist, das durch alle Religionen der Welt fließt. Es gibt im Wesentlichen nur eine Religion und das ist die Religion der Liebe. Diese Liebe fließt als Strom durch alle Religionen, und das ist die Essenz aller Religionen.“ Sommersegens in Brindavan 1974, S. 279

Swami schloss diesen besonderen Vortrag mit der Botschaft:

„Behalte den Aspekt von Sai in deinem Herzen. Ich wollte euch einige Aspekte von Sai vermitteln, die viele Menschen wissen möchten, obwohl es niemandem möglich

ist, die Tiefen von Sai zu verstehen oder zu erfassen. Das ist der Hintergrund Meines Willens, über Mich selbst zu sprechen. Ich wollte euch einige Dinge vermitteln, die andere nicht vermitteln können. Versucht ab morgen, all dies in die Praxis umzusetzen, genießt die göttliche Glückseligkeit und werdet eins mit der Göttlichkeit. Beladet euren Kopf nicht mit bloßen Informationen und Wissen. Füllt eure Herzen mit Prema. Ich hoffe, dass ihr so euer Herz mit dem wesentlichen Inhalt meiner Vorträge füllt und euch auf die Bewältigung des zukünftigen Lebens vorbereitet.“ Sommersegen in Brindavan 1974, S. 290

Ein überragender Tag der Abschlussprüfung

Es regnete, als die Prozession von Babas Wohnsitz aus begann. Ein Regenschirm wurde über Baba gehalten, doch als Er die Plattform erreichte, waren Seine Haare und Sein Gewand nass. Er saß auf einem Stuhl unter einem Baldachin aus Girlanden, während wir Bhajans sangen. Bald winkte Er, mit den studentischen Auszeichnungen und Reden zu beginnen. Er überreichte jede Auszeichnung selbst und war bereit für Fotos mit den Preisträgern. Als ein blinder Student heraufkam, um zu sprechen, half Baba ihm auf die Bühne und führte seine Hände, um Pādanamaskār (die göttlichen Füße berühren) zu nehmen.

Der Regen hatte uns gut durchnässt, gefolgt von einer kühlen Brise. Aus der Richtung der Krishna-Statue schien ein Strahl der Nachmittagssonne durch die Bäume und schuf einen Kreis aus goldenem, ätherischem Licht um Baba. Das von Ihm ausgehende Licht schien verstärkt und es wärmte uns alle. Ich hatte das Gefühl, am heiligsten Ort der Welt zu sein. Sicherlich beobachteten Götter und Engel mit

Anbetung das exquisite Spiel des Herrn, Sein Ausgießen von Gnade.

Mehrere Auszeichnungen gingen an Studenten des Brindavan Colleges. Ein Junge sagte, der Regen sei wie die Tränen in ihren Herzen beim Abschied von Baba, aber dass ihre Tränen eine Flut verursachen würden. Abschließend sagte er: „Wenn dieses Leben nur ein Spiel ist, lasse ich mein Herz hier und nehme meinen Körper mit.“ Während Baba auf Seinem Stuhl saß, trocknete das Sonnenlicht Sein Gewand und ließ die Regentropfen in Seinem Haar wie winzige Diamanten glitzern. Über uns bildeten sich zwei volle Regenbögen.

In Babas Eröffnungsansprache sprach Er über die Praxis des Dharma und gab den Schülern, die an ihre Plätze in der Welt zurückkehrten, starke, liebevolle und mütterliche Führung. Er überschüttete sie mit Segen und der Zusicherung Seiner ständigen Gegenwart und Führung. Baba beendete den Vortrag mit der folgenden Botschaft:

„Studenten! Ihr habt nun das Auto eures Körpers überholt/restauriert, und nachdem ihr das Auto überholt habt, müsst ihr es auch gut fahren. Da ihr keine guten Fahrer seid, waren die Autos häufig außer Betrieb. Das Auto wird nur dann in gutem Zustand gehalten, wenn es einen guten Fahrer hat. Nachdem ihr eure Autos nun überholt habt, nehmt Sai als euren guten Fahrer, der euer Auto für den Rest eures Lebens fahren wird! Dann wird das Auto eures Lebens nicht mehr kaputt gehen. Ihr habt viel Gutes gehört. Es besteht für mich keine Notwendigkeit, diese Dinge immer wieder zu wiederholen. Ich hoffe, dass ihr an das hier Gelernte immer denken und in die Praxis umsetzen werdet.“ Sommersegen in Brindavan 1974, S. 296

Zum Abschluss führte uns Baba spielerisch dazu, „Love is My Form“ zu singen. Anschließend sang Er das Asato Mā Sad Gamaya Gebet und die Bhajans: Govinda Krishna Jai und Subrahmanyam. Während des abschließenden Āratī ließ Er zu, dass mehrere riesige Girlanden um Seinen Hals gelegt wurden.



In den folgenden Tagen reisten wir zurück nach Prasanthi Nilayam und bewahrten Babas Geschenk dieses Monats des Lernens und des Lichts in unseren Herzen.

Faith Braverman Hollander, USA (auf dem Bild links die zu Baba aufblickende Person)

Faith Braverman Hollander ist seit fünf Jahrzehnten eine dankbare Devotee von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. 1975, anlässlich Seines 50. Geburtstages und der Zweiten Weltkonferenz der SSSIO, forderte Swami sie auf, nach New York City zurückzukehren und das Sri Sathya Sai Centre of Manhattan zu gründen. Faith war in verschiedenen zentralen Rollen tätig, unter anderem als Präsidentin und SSE-Lehrerin. 1976 übertrug Swami ihr die Rolle der Co-Vorsitzenden des Nationalen Bhajan-Komitees. Im Laufe der Jahre beantwortete Swami ihre Gebete um Dienst auf viele wunderbare und überraschende Weisen sowohl in den USA als auch in Prasanthi Nilayam, einschließlich der Segnung, von 1975 bis 1985 als Prasanthi Nilayam Seva Dal zu dienen.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Richte deinen Geist auf Swami

LASST MICH EUCH IN DIE SPÄTEN NEUNZIGER JAHRE ZURÜCK NACH TORONTO, KANADA, MITNEHMEN. Es war eine Zeit geprägt von Grunge (Art Rockmusik), Flannelhemden, großartiger Tanzmusik, der Hip-Hop-Rivalität zwischen Ostküste und Westküste, Skater-Boys und allgemeiner Angst. Wir hörten Pearl Jam, Nirvana, Snoop Dogg, die Beastie Boys und A Tribe Called Quest.

Da war ich nun, ein Schulabbrecher in einer Identitätskrise, der Alkohol, Zigaretten und Psychedelika nahm, um meine Verwirrung und Frustration im Leben zu bewältigen. Ich suchte nach einem Weg, meinen Schmerz zu bewältigen, konnte aber keinen finden. Ich war in einer ungesunden Beziehung, kämpfte mit heftiger Schlaflosigkeit und hatte Depressionen und Probleme mit Wut. Meine Beziehung zu meinen Eltern war, gelinde gesagt, angespannt.

Obwohl ich in der Sathya Sai-Organisation aufgewachsen bin, habe ich sie mit etwa 13 Jahren verlassen. Ich war also nicht nur ein Schulabbrecher, sondern auch ein Bal Vikas-Abbrecher (Sai Spiritual Education). Wenn ich mich tatsächlich aus der Organisation hätte exkommunizieren können, hätte ich es auf jeden Fall getan. Nur auf Drängen meiner Mutter habe ich ein Foto von Swami in meinem Schlafzimmer behalten. Ich schwor, dass ich nie wieder in mein früheres Leben zurückkehren würde.

Eine Zukunft, angespannt mit unechten Freundschaften

An Halloween, etwa einen Monat vor meinem achtzehnten Geburtstag, standen meine Freunde und ich an, um uns die Rocky Horror-Picture Show in der Innenstadt von Toronto anzusehen. Wir hatten heimlich Alkohol ins Theater geschmuggelt. Ich war endlich aus meiner schlechten Beziehung herausgekommen und als mein achtzehnter Geburtstag bevorstand, begann ich, ernsthaft über mein Leben nachzudenken. Als ich in meinem Drag-Queen-Kostüm und Plateau-Absätzen dastand, die Flasche in der einen Hand, die Zigarette in der anderen, hatte ich es satt. Von diesem Tag an war ich nüchtern.

Das Eigenartige an der Nüchternheit war, dass ich plötzlich kein gesellschaftliches Leben mehr hatte. Ich war kein ‚Kumpel‘ mehr. Ich befand mich damals in einer seltsamen Übergangszeit, da ich wusste, dass ich nicht in mein altes Leben zurückkehren konnte, aber ich wusste nicht, was vor mir lag. In dieser Zeit war ich an einer dritten weiterführenden Schule eingeschrieben. Meine Anwesenheit war lückenhaft, meine Leistungen waren mangelhaft und ich stand kurz davor, rausgeschmissen zu

werden. Es war möglicherweise meine letzte Chance.

Ich wusste, dass ich ein besserer Mensch werden musste, aber ich wusste nicht wie.

Aus einem Albtraum wird ein Traum

Meine Eltern schlugen mir vor, eine Ishta-Devatā, eine persönliche Gottheit, zu wählen, eine Form Gottes, auf die ich mich konzentrieren sollte. Das schien nicht die schlechteste Idee der Welt zu sein. Ich begann an Krishna, Durgā oder Lakshmi als die drei Top-Kandidaten für meine Ishta-Devatā zu denken. Ich hatte es nicht eilig mich zu entscheiden. Warum so hastig?

Eines Nachts, ungefähr im Frühjahr 1999, schlief ich (ausnahmsweise) tief und fest und träumte von meinen Freunden und mir, wie wir in einem Park abhingen. Der Traum wurde plötzlich von einem Lichtblitz unterbrochen. Alles, was zu sehen war, war eine Gestalt in einem orangefarbenen Gewand mit Afro-Frisur und erhobener linker Hand. Diese Gestalt übermittelte mir eine telepathische Nachricht und verschwand.

Erschrocken wachte ich auf. Es war ungefähr 3:00 Uhr morgens. Ich sagte laut in mein leeres Zimmer: „Ich glaube, ich habe gerade von Swami geträumt!“

Es war Mittwochmorgen. Die nächsten zwei Tage befand ich mich in einem Schockzustand. Ich besuchte meine Kurse und kam nach Hause, ohne mit einer Menschenseele zu reden. Am Freitagmorgen hatte ich mich so weit beruhigt, dass sich die Botschaft in meinem Bewusstsein festsetzen konnte. Ich erzählte meinen Eltern, dass Swami mir in einem Traum erschienen sei und gesagt habe: „Fixiere deinen Geist auf mich. Ich kümmere mich um den Rest.“

In dieser direkten Erfahrung sah ich die Barmherzigkeit und das Mitgefühl Gottes! Ich hatte gerade einen Schritt in Richtung Tempel gemacht, und der Herr selbst kam heraus, um mich auf der Straße zu treffen, wo ich stand.

Eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt

So fing die große Liebesgeschichte meines Lebens an. Die Dinge begannen sich für mich zu ändern. Ich fing an, mich in Situationen zu versetzen, in denen es leicht war, an Gott zu denken. Ich fing an, Bhajans zu singen und an Hilfsprojekten teilzunehmen (sogar zu leiten!). Ich trat mit einer nicht-kommerziellen Musikgruppe auf. Endlich fand ich ein paar neue Freunde, denen es nichts ausmachte, dass ich nüchtern war.

Ich schloss die High School als Jahrgangsbeste ab und wurde an der Universität meiner Wahl aufgenommen. Es war ein neues Leben für mich, und meine liebevollen Eltern unterstützten mich bei jedem Schritt auf dem Weg.

Nun würde ich Euch gerne erzählen, dass alles reibungslos und wunderbar verlaufen ist; seit ich ein vorbildlicher Devotee bin. Aber zu meiner großen Überraschung wurde mir klar, dass Devotee sein nicht bedeutet, von den Prüfungen und Nöten des Lebens verschont zu bleiben.

Ich habe auch erfahren, dass es bei der Transformation nicht um die aufregenden Momente geht; es geht um schrittweise Fortschritte, und darum, Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat sich selbst zu begegnen. Zwei Schritte vor, einen Schritt zurück.

Früher schämte ich mich so sehr meiner Vergangenheit. Ich fragte mich oft, wie mein Leben gewesen wäre, wäre ich nicht

so früh ausgerutscht. Aber ich musste diese dunkle Nacht der Seele erleben, um erlöst zu werden.

Swami Vivekananda sagt: „Leben ist die Entfaltung und Entwicklung eines Wesens unter Umständen, die dazu neigen, es zu unterdrücken.“

Seitdem habe ich viele dunkle Zeiten erlebt, erst kürzlich wie letztes Jahr (2023). Aber der Unterschied besteht jetzt darin, dass ich den Mut habe, mich meinen Dämonen zu stellen. Ich habe die Armee Gottes hinter mir. Der Name und die Form sind mein Schwert und mein Schild. Ich muss mich nicht vor Konsum, Ablenkung, Alkohol, illegalen Substanzen oder oberflächlichen Beziehungen ducken und verstecken. Ich kann mit meinen inneren Feinden kämpfen und den Krieg gewinnen.

Das Wunder der Transformation



Rückblickend kann ich nicht glauben, wie weit ich mich von der Person entfernt habe, die ich vor 20 Jahren oder sogar vor einem Jahr war. Dies ist das Versprechen, das Gott jedem von uns gegeben hat: Dass wir alle eine Chance haben, unserer göttlichen Natur gerecht zu werden.

„Der Mensch (Mānava) muss Gott (Mādhava) werden; Das ist sein Schicksal, der Plan und Zweck des eigenen Seins, bewaffnet, wie kein anderes Tier, mit dem Schwert der Unterscheidung und dem Schild der Entsagung.“ Sri Sathya Sai Baba, 25. Januar 1963

Abschließend möchte ich sagen, wenn ihr meinem abgestumpften Teenager-Ich gesagt hättet, dass sie eines Tages ihre Geschichte auf diese Weise mit euch teilen würde, hätte sie dir ins Gesicht gelacht. Und doch sind wir hier. Für mich ist dies das größte Wunder.

Ellesha Wanigasekera, USA

Ellesha Wanigasekera wurde in Toronto, Kanada, geboren, verbrachte aber ihre frühe Kindheit in Trinidad und Tobago, wo ihre Familie Swami erstmals durch das Buch „Sai Baba Avatar“ von Howard Murphet kennenlernte. Sie wuchs in der lebhaften trinidadischen Sai-Familie auf, bevor sie nach Toronto zurückkehrte und dort ihren Glauben fand. Ellesha zog 2018 in die Region San Francisco in den USA. Anschließend diente sie der SSSIO auf zentraler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene, hauptsächlich mit ihren Fähigkeiten als Autorin und Redakteurin. Sie hat einen Abschluss in Englisch, ist aber von Beruf Wirtschaftsprüferin und arbeitet im öffentlichen Rechnungswesen.

AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE

Seid beständig in eurem Sadhana

Lieber Charles, Dein Brief. Gute Gedanken, gute Handlungen tragen immer gute Früchte; Gebete werden immer beantwortet; das ist die Regel. Deine Ernsthaftigkeit, allen Menschen zu helfen, die du triffst, deine Aktivitäten in Bezug auf den Bau von Krankenhäusern, dein Interesse an Meditation und Gedankenkontrolle haben Früchte getragen. Dieser Kontakt zu Bob, nachdem er aus Indien zurückgekehrt ist, ist ein Zeichen dafür.

Der Guru muss nicht immer in seiner konkreten, physischen Form kommen; er kann die höheren Impulse und dieses Drängen durch einen Freund oder ein Buch oder ein Geschehnis hervorrufen, was die Realität in Sekundenschnelle offenbart. Nach diesem Erwachen ist der Rest überwiegend in der Hand des Aspiranten. Der Guru kann bestenfalls beobachten und führen. Rege dich nicht auf und verliere nicht den Mut. Du wirst geführt werden, egal, wie weit du geographisch auch entfernt sein magst. Ich bin dir so nahe, wie du Mir nahe bist. Sei beständig in deinem Sādhana, lieber Charles, und du kannst ganz sicher Frieden erlangen.

Du kannst die Ausgabe des Buches für amerikanische und englische Leser fertig machen, denen du dienen möchtest. Was auch immer mit festem Glauben getan wird, hat Meinen Segen. Du kannst zudem diese Korrespondenz aufbewahren. Sage zu Bob, dass dieser Vorschlag gesegnet worden ist und dass er übernommen werden kann.

Informiere Bob und seine Frau, dass Ich bei ihnen bin. Wenn der Name erinnert wird, wird die Form hervorgerufen; wenn diese Form erinnert wird, wird der Name hervorgerufen. Der Name und die Form sind untrennbar. Das ist die Bedeutung von Präsenz.

Mit Segen für dich, Sri Sathya Sai Baba, Prasanthi Nilayam, 16.7.1965

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

AUSTRALIEN

Im Geiste von Weihnachten



Weihnachten kann eine schwierige Zeit für Familien sein, die mit dem Druck der Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben. In der Winterkälte ist es die Wärme der Liebe und das Licht des Dienstes, der ein Lächeln hervorbringt. SSSIO-Freiwillige aus der Region New South Wales in Australien lieferten 42 Weihnachtsgeschenkkörbe an die Plumpton House School und 30 Weihnachts-Geschenkkörbe an die Tregear Public School. Die Plumpton House School ist eine Schule für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Sie bietet Unterstützung für die individuellen Bedürfnisse von Schülern mit einer Reihe von emotionalen und verhaltensbedingten Problemen. Tregear liegt in einem Gebiet, in dem viele Familien mit Problemen leben.

Am darauffolgenden Tag wurden 40 Weihnachtsgeschenkkörbe an das Tamil Refugee Care Programm geliefert, das sich um die Bedürfnisse tamilischer Flüchtlinge in Australien kümmert. Die Menschen in diesen Gemeinden waren dankbar für die Geschenkkörbe, da sie nicht nur die dringend benötigte materielle Hilfe brachten, sondern auch eine emotionale Unterstützung während der Festtage waren.

SRI LANKA

ein Bericht aus der Vorweihnachtszeit

Der 16. Dezember 2023 war ein Tag, der im Sai Mandir in Colombo, Sri Lanka, von Liebe und Einigkeit geprägt war. Es gab eine besondere Feier für 30 Kinder aus dem Lady Ridgeway Hospital und ihren 17 Familien. Das Ziel war, ihnen Liebe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Die Kinder nahmen an einer Reihe von Aktivitäten teil, darunter musikalische Spiele, eine Zaubershow und verschiedene andere unterhaltsame Aktivitäten. Es war wirklich ermutigend, die echte Freude aller Teilnehmer zu sehen. Die Kinder erhielten liebevoll gestaltete Geschenkpakete mit wichtigen Schulsachen, einer Wasserflasche, einer Lunchbox, Schuhen oder einem Rucksack. Darüber hinaus wurden ihre Familien mit Trockenrationen versorgt, um ihnen die Last ihres Lebens zu erleichtern und ihnen in der Weihnachtszeit eine Freude zu bereiten. Spezielle Fälle wie Familien mit nur einem Elternteil oder größere Familien wurden mit zusätzlichen Rationspaketen bedacht. Die Freiwilligen bereiteten auch liebevoll gesunde Mahlzeiten zu und servierten sie.

HONGKONG

Zuflucht für Flüchtlinge

Als Teil der SAI-100-Initiative organisierten die Jungen Erwachsenen von Hongkong am 19. August 2023 eine Sammelaktion von lebenswichtigen Gütern für das Refugee Union Centre, die erste von Flüchtlingen geleitete Organisation in Hongkong,

die über 3.000 Asylsuchende in der Stadt betreut. Die Aktion umfasste lebenswichtige Dinge, darunter Medikamente, warme Kleidung, Lebensmittel und Reinigungsmittel, die an über 200 Flüchtlinge verteilt wurden. Auf den Gesichtern aller Empfänger erblühte die Freude, als sie die Tüten in Empfang nahmen. Darüber hinaus verbrachten die Jungen Erwachsenen einen schönen Nachmittag mit Spielen und anderen Aktivitäten im Sinne der Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten (SSEMW). Dies betraf 25 Flüchtlingskinder im Alter von 4 bis 10 Jahren. Die letzte Aktivität bestand darin, einige Lieder über menschliche Werte und den Bhajan „I Keep Feeling Your Love in Me, Over and Over Again“ zu lernen.

USA

Wachsende Saat der Liebe



Etwa 15 Mitglieder der Sri Sathya Sai Zentren im Südosten von Denver und Colorado in den USA verbrachten ein erbauliches Wochenende mit der Teilnahme an einem Wertemarsch und dem Anlegen eines Gemeinschaftsgartens in einem örtlichen Familienheim. Nach dem Servieren

eines Burrito-Frühstücks für die Bewohner des Heims befreiten die SSSIO-Freiwilligen das Gelände von Unkraut. Sie legten sechs Gemüsebeete an und bestreuten sie mit Vibhūti (heiliger Asche) und geweihtem Reis für eine reiche Ernte. Sie pflanzten auch einen Ahornbaum als Teil der Eine-Million-(OM-)Sai-Bäume-Initiative. Die Sai Freiwilligen wurden durch die Gemeinschaft, die sie während des Wertemarsches bildeten, das Singen spiritueller Lieder und das Anlegen des Gartens mit Liebe erhoben.

Einer der Jungen Erwachsenen sagte hinterher: „Ich habe jede Minute geliebt, die ich mit den Flüchtlingskindern verbracht habe. Es hat mein Herz zum Schmelzen gebracht, ihre Unschuld und die Freude in ihren Gesichtern zu sehen, und ich danke Swami, dass er mir die Möglichkeit gegeben hat, sie über menschliche Werte zu unterrichten, die für die Entwicklung dieser Kinder so wichtig sein werden.“

Frau Adella Namagembe, die Leiterin des Zentrums, schrieb in einem Dankesbrief: „Wir sind sehr dankbar für die wunderbare Aktivität, die die Jungen Erwachsenen des Sathya Sai Baba Zentrums von Hongkong für unsere Familien am Samstag, den 19. August 2023, organisiert haben. Unsere Kinder genossen die kreativen und lustigen Aktivitäten. Gleichzeitig begrüßten die Eltern die Spende von 200 Geschenktüten mit Gütern, die helfen werden, die Grundbedürfnisse in ihrem täglichen Leben zu decken, da die staatliche Unterstützung weiterhin sehr begrenzt ist.“

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus der ganzen Welt findet ihr in der Website des Sri Sathya Sai Universums: <https://saiuniverse.sathyasai.org>

Eine Million Schritte zu Swami

„Mache einen Schritt auf Mich zu, und Ich werde hundert Schritte auf dich zugehen.“ Baba

Am 24. April 2023, zeitgleich mit dem Sathya Sai Ārādhana Mahotsavam, unternahm die Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO) von Australien und PNG eine Sādhana-Reise zu Swamis 100. Geburtstag durch verschiedene Dienst- und devotionale Aktivitäten. Seitdem wurden Dialysepatienten unterstützt, Flutopfer versorgt und eine Obdachlosengemeinde unterstützt. Was ist dieses einzigartige Sādhana, das die Sai Devotees im ganzen Land „bewegt“ hat?

Die Inspiration für dieses Sādhana entsprang einer intensiven Sehnsucht nach Bhagawan, basierend auf dem Gedanken: Wenn wir einen Schritt auf Swami zugehen, geht Er hundert Schritte auf uns zu. Warum also nicht eine Million Schritte auf Ihn zugehen? So wurde „eine Million Schritte zu Swami“ geboren, ein Sādhana, das dem Gehen von einer Million bewusster Schritte jedes Einzelnen gewidmet ist. Ja, von jedem Individuum! Lasst uns das klarstellen, denn 1 000 000 Schritte pro Person mögen überwältigend klingen.

Ein ‚neues‘ Sādhana, das auf den ewigen Konzepten von Liebe und Dienst beruht

Durch Swamis Lehren verstehen wir, dass es bei Spiritualität nicht darum geht, verschiedene Dinge zu tun. Es geht darum, Dinge anders zu tun - mit der richtigen

Einstellung! Am 24. April 2023 haben wir die Berechnungen gemacht:

- 944 Tage bis zu Swamis 100. Geburtstag am 23. November 2025
- 1060 „bewusste“ Schritte pro Tag, um Swami eine Million zu schenken



Was ist mit einem „bewussten“ Schritt gemeint? Es ist einfach ein Schritt, der mit dem Bewusstsein von Swami oder der Göttlichkeit während eines Spaziergangs oder eines Laufs gemacht wird. Es ist Spiritualität in einer praktischen Form. Während des Gehens, Joggens oder Laufens kann der Einzelne entweder Swamis Vortrag oder Satsang zuhören, Nāmasmarana

machen, Mantras oder Bhajans singen - alles, was dem Einzelnen hilft, sich mit Swami verbunden zu fühlen. An dieser Initiative kann jeder teilnehmen, vom Kleinkind bis zum Senior, als Einzelperson, als Paar, als Familie, als Sai Zentrum, als staatliche/regionale Sai Organisation und auch als ganze Nation!

Die Schritte werden mit einer Smartwatch, einem Telefon oder einem Schrittzähler gemessen. Wenn man kein digitales Gerät hat, braucht man sich keine Sorgen zu machen, denn ein durchschnittlicher 10-minütiger Spaziergang pro Tag umfasst 1000 Schritte! Die Anzahl der Schritte wird dann auf der Website protokolliert, wobei die bewussten Schritte dieses Sādhana Bhagawan gewidmet werden. Sobald dies geschehen ist, wird das wunderbare Dienstprojekt in Gang gesetzt!

Ein Sādhana auf verschiedenen Ebenen

Die Herausforderung, vor der die SSSIO in Australien stand, bestand darin, neue Möglichkeiten des Dienens zu finden, das Bewusstsein für bestehende Dienstaktivitäten von Küste zu Küste zu erhöhen, das Engagement in der Gemeinschaft zu stärken und die SAI-100-Initiative einzubeziehen. Mit Swami am Ruder, der die Reise anführte, nahm das Kernteam die Herausforderung an!

Das 1MSTS Sādhana erlaubt uns, das Land, das wir unser Zuhause nennen, Australien, spirituell zu erkunden. Die gesammelten Schritte treiben die Reise der SSSIO an, die als Fahrzeug dient, um ganz Australien zu bereisen, auch entlegene Teile und das Hinterland, auf der Suche nach neuen Möglichkeiten des Dienens und hingebungsvollen Aktivitäten.

Wir beschlossen, unsere Reise im Herzen Australiens zu beginnen, im spirituellen Zentrum des Landes, dem Uluru. Uluru und sein Nachbar, Kata Tjuta, sind nicht einfach nur Felsen. Sie sind lebendige Kulturlandschaften, die sehr heilig sind, da sie als Ruhestätte für die alten Geister der Ureinwohner der Region dienen. Von hier aus machten wir uns auf den Weg nach Alice Springs, dem Ziel unseres ersten Dienstprojekts.

Die indigene Bevölkerung im entlegenen Zentralaustralien ist bis zu 30-mal häufiger nierenkrank als andere Australier. Das Purple House mit Sitz in Alice Springs ist für viele indigene Dialysepatienten und ihre Familien ein zweites Zuhause. Es bietet Ferndialyse, soziale Unterstützung sowie primäre und geriatrische Dienste an. Wir beschlossen, ein Hilfsprojekt mit Purple House durchzuführen. Die Entfernung zwischen Alice Springs und Uluru beträgt 455 Kilometer. Für diese Reise mussten wir 681 000 „bewusste“ Schritte machen.

Im Rahmen des Dienstprojekts wurden auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse Mützen gespendet. Die Patienten, die sich einer Dialyse unterziehen, frieren, da ihr Blut während der Dialysebehandlung aus dem Körper fließt. Die Mützen helfen, sie warm zu halten. Die SSSIO hat 1008 Mützen versprochen und ist auf dem besten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Purple House war sehr glücklich über die Mützen und gab folgende Rückmeldung:

„Die Mützen sind angekommen! Vielen Dank für die vielen großzügigen Spenden. Wir hatten in dieser Saison nicht viele Mützen, deshalb haben sich die Patienten so sehr darüber gefreut, sie zu sehen. Ich habe ein Foto von mir und zwei Kollegen beigefügt.“ Mit freundlichen Grüßen, Katie

Merriman, Assistentin für Verwaltung und Veranstaltungen

Von hier aus setzten wir unsere Reise zum zweiten Ziel, Kalkarindji, fort. Für diese 985 Kilometer lange Reise haben wir 1 477 500 Schritte zurückgelegt. Die Stadt Kalkarindji und die umliegenden Gemeinden waren von den Überschwemmungen im Frühjahr 2023 betroffen. Hier organisierten wir eine Andacht, bei der wir landesweit das heilige Gāyatrī sangen und für ihre Genesung und ihr Wohlergehen beteten.

Als nächstes erreichten wir die Stadt Darwin, 776 Kilometer vom Kalkarindji entfernt. Für diese Reise mussten wir weitere 1 165 050 Schritte zurücklegen. Einer von zwanzig Menschen im Northern Territory ist obdachlos und hat keinen erholsamen Nachtschlaf. Das ist fast 12mal schlimmer als der nationale Durchschnitt. Hier nahmen wir zusammen mit der „Sunset Soup Kitchen“, einer Organisation, die Obdachlosen hilft, an einem Hilfsprojekt teil.

Die Obdachlosen benötigen ständig Decken, um den Witterungsbedingungen zu trotzen und um sich vor Ungeziefer und Insekten zu schützen, die sie jede Nacht auf der Straße belästigen. Wir haben 1008 Decken für die Obdachlosengemeinschaft zugesagt.

Auf jedem Schritt des Weges war Swami anwesend, leitete uns und schenkte uns Seine grenzenlose Liebe. Das hat es uns ermöglicht, uns dem notwendigen Dienst zu widmen und den Herausforderungen zuversichtlich zu begegnen. Hier ist ein Kommentar von einem der Teammitglieder:

In den letzten Wochen hat sich das Kernteam eingehend mit den Kosten für Decken und der Frage beschäftigt, wo bzw. wie man sie beziehen kann, z. B. bei KMart, Target, BigW usw. Ich stieß auf einen

Kontakt, der mich auf eine Quelle hinwies, die Decken von Fluggesellschaften wäscht und wiederverwendet, darunter auch Decken, die von Passagieren des Business-Klasse und der ersten Klasse verwendet werden. Gestern gingen einige von uns hin, um Decken von diesem Anbieter abzuholen. Bevor wir gingen, habe ich der Verkäuferin zwei Fragen gestellt:

- *Wie viel kostet eine Decke?*
- *Wie viele Decken stehen zur Abholung bereit?*

Ihre Antwort war:

- *Keine Kosten, 0\$!*
- *Bringen Sie einfach einen Lieferwagen mit.*

Swami hat gezeigt, dass Er den Rest erledigt, wenn wir selbstlose Absichten haben und bereit sind zu arbeiten! Wir haben etwa 250 Decken gesammelt, und wir haben nun Zugang zu einem scheinbar unbegrenzten Vorrat an Decken ohne Kosten! Diese Begebenheit zeigt Seine Zusicherung, dass wir das Endergebnis Ihm überlassen können, wenn wir uns Seiner Mission widmen.

Darüber hinaus hatten wir das große Glück, von der Tzu Chi Foundation 108 Decken zu erhalten, ebenfalls zum Nulltarif. Sie wollten unbedingt einen Beitrag leisten, als sie hörten, welche Sache die SSSIO unterstützt.

Dieses landesweite Sādhana von „Eine Million Schritte zu Swamis 100. Geburtstag“ hat gerade erst begonnen. Als Mitglieder der SSSIO in Australien sind wir begeistert, sehr berührt und inspiriert von dieser göttlichen Reise und unserem ultimativen Ziel und Bestimmungsort.

SSSIO Australien



GESCHICHTE DER SSSIO

Uruguay

1980

Die erste Sai Gruppe entsteht in Barra de Carrasco in Montevideo.

1987

Ein Lehrer und Ausbilder aus Argentinien führt das Programm „Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten“ (SSEMW) ein.

1988

Das erste Sri Sathya Sai Zentrum in Montevideo, Centro Sai de Montevideo Este, wurde am 29. Januar beim Kulturministerium registriert.

1990

Eine Sai Devotee, Frau Zulma Duré, gründete zusammen mit einem Priester von Juan Lacaze aus dem Departement Colonia das Zentrum für Behindertenhilfe, um Menschen mit körperlichen und geistigen Problemen zu unterstützen und zu rehabilitieren. Sai Spiritual Education (SSE) Klassen begannen in verschiedenen Teilen des Landes.

1999

Das 4. lateinamerikanische Sai Jugendlager wurde in der Provinz Maldonado organisiert.

2000

Das SSEMW-Lehrerausbildungsprogramm mit einem zweijährigen Kurs wurde im Sathya Sai Zentrum von Montevideo initiiert.

2001

Uruguay nahm an der Educare-Konferenz in Prasanthi Nilayam teil.

2003

Die Sai-Jugend führte das Sai-Obstgarten-Projekt durch, ein biologisches Gartenbauprojekt.

Die erste Konferenz der Religionen wurde vom Nationalen Koordinationskomitee organisiert.

2004

Im Februar wurde der Sathya Sai Baba Blood Donors Club (Blutspenderclub) gegründet.

2005

Mehrere öffentliche Versammlungen wurden in vielen Städten (wo Sai Gruppen existierten) als Teil der Feierlichkeiten zum 80. Geburtstag von Bhagawan abgehalten.

Ein SSEMW Ausbildungskurs wurde von 2005 bis 2019 durchgeführt.

2006

Die Sai-Gruppe in Juan Lacaze, gegründet 2001, erhielt einen offiziellen Status. Sie leistete Dienst im Zentrum für Hilfe für Menschen mit Behinderungen.

2009

Das Sri Sathya Sai Zentrum in Montevideo initiierte im September das Sri Sathya Sai Dorfverbesserungsprogramm.

2010

Die Sri Sathya Sai Stiftung von Uruguay wurde gegründet.

2014

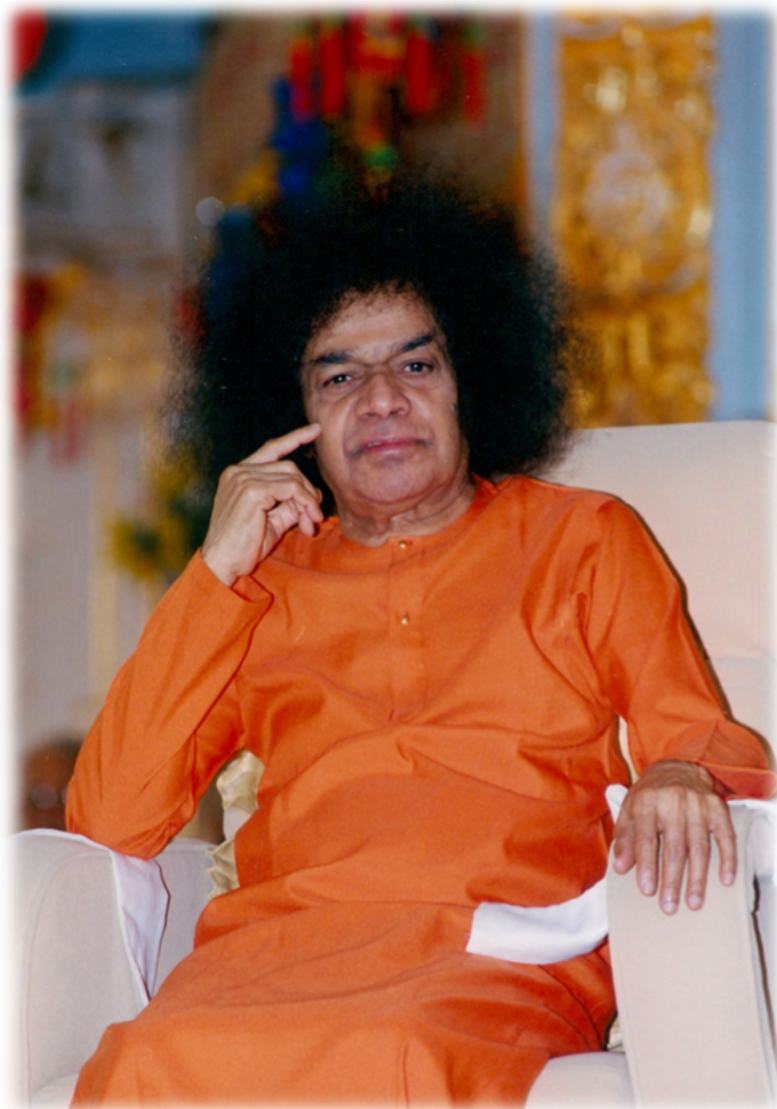
Das 25-jährige Bestehen der SSSIO von Uruguay wird gefeiert.

2018

Im September begann im Sri Sathya Sai Zentrum von Montevideo der Unterricht in menschlichen Werten für einkommensschwache Kinder aus der Nachbarschaft.

2023

Eine öffentliche Tagung über das SSEMW Programm fand in der Stadt Piriápolis in der Provinz Maldonado statt.



RUHM DER WEIBLICHKEIT

Wenn Sathya Sai ruft...

Ich war kaum acht Jahre alt, als meine Mutter mich in ein ORKB-Zentrum in Barquisimeto, Venezuela, brachte, zum ersten Mal und auf die Einladung einer Dame aus dem Zentrum hin. Es war ein Donnerstag und wir betraten die Halle, um den Bhajans (Lieder zum Lobe Gottes) beizuwohnen.

Die Menschen begrüßten uns warmherzig mit den Worten „Sai Ram“, was mir damals sehr fremd war. Aber schon als Achtjährige war ich sehr beeindruckt von der Reinheit des Ortes und der Vielfalt an wunderschönen Heiligenfiguren auf dem Altar. Alle saßen auf Bodenkissen, und für die Ältesten und diejenigen, die nicht auf dem Boden sitzen konnten, wurden Stühle bereitgestellt. Wir saßen neben der Dame, die uns eingeladen hatte, der Gründerin dieses Zentrums.

Die Sitzung begann mit dem sonoren „Om“-Chanten, gefolgt von den 108 Namen von Sathya Sai Baba in Anbetung und Verehrung. Als nächstes folgte das Chanten des Gāyatrī-Mantras, gefolgt von Bhajans. Ich war fasziniert von den bezaubernden Liedern in einer neuen Sprache und wunderte mich über ihre irgendwie magische Wirkung. Ich wollte an den Bhajans teilnehmen, konnte aber nur im Rhythmus klatschen und war nicht in der Lage, die Worte zu entziffern und auszusprechen. Später wurden die Lichter gelöscht. Ich dachte, das sei das Zeichen dafür, dass alles vorbei sei und wir nach Hause gehen können. Aber als ich aufstand, gingen die Lichter wieder an und sie sangen ein weiteres Lied (Āratī), während sie eine Flamme um das Foto von Sai Baba

schwenkten. Wir bekamen eine Prise heilige Asche (Vibhūti) und gingen dann auseinander. Ich sagte meiner Mutter, dass mir diese Veranstaltung nicht besonders gefallen habe. Sie beließ es dabei.

Eine gut verbrachte Kindheit und Jugend

Monate später meldete meine Mutter mich und meine Geschwister für Balvikas-Kurse (Sai Spirituelle Erziehung) an. Das hat wirklich Spaß gemacht, denn während uns etwas über Gott, menschliche Werte und die Art und Weise, ein gutes Leben zu führen, beigebracht wurde, konnten wir auch reichlich spielen, hatten Gesellschaftsspiele und leckere Snacks zum Genießen. Ich bin meinen SSE-Lehrern dankbar, die mich mit Swami und Seinen wunderbaren Lehren bekannt gemacht haben.

Jahre später war es ein natürlicher Übergang für mich, zu einem Jungen Sai-Erwachsenen heranzuwachsen. Obwohl ich Swami noch nie gesehen hatte, war ich begeistert, Seinen Lehren zu folgen, die mich sehr anzogen. Im Jahr 2005 begannen wir alle auf nationaler Ebene der SSSIO, Rudram-Nāmakam und Camakam (vedische Gesänge zur Verehrung von Lord Shiva) zu lernen. Wir beteiligten uns auch mit Begeisterung an Serviceaktivitäten, die vom Zweig der Jugend organisiert wurden. Wir bereiteten Essen zu und verteilten es an bedürftige Menschen auf der Straße und an Krankenhauspatienten. Wir besuchten Altersheime und verbrachten Zeit mit älteren Menschen, um ihre Stimmung zu

heben. Oftmals organisierten wir auch Baumpflanzaktionen in der Stadt.

Im Jahr 2006 erhielten wir eine E-Mail, in der alle Sai-Jungen-Erwachsenen nach Prasanthi Nilayam eingeladen waren, an einer internationalen Jugendkonferenz im Juli 2007 teilzunehmen. Ich war in der Highschool und träumte davon, mir einen Platz an der renommierten öffentlichen Universität im Süden Venezuelas zu sichern. Ich wollte mich auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten, und die Termine kollidierten mit der Jugendkonferenz! Obwohl ich an allen organisierten Aktivitäten von der Sai-Jugend zur Vorbereitung der Konferenz teilnahm und Vollzeitunterstützung bei Übersetzungen für das Sathya Sai-Institut für Erziehung in menschlichen Werten in Venezuela leistete, beschloss ich im Juli 2007, nicht nach Indien zu reisen. Außerdem hatte ich weder einen Reisepass noch ein Visum!

Wenn er ruft, fügt sich alles zusammen

Doch im selben Jahr erhielten wir eine weitere E-Mail. Diesmal handelte es sich um eine Einladung an alle Pädagogen und Mitglieder aller Sai-Institute weltweit, an der Sathya Sai Education in Human Values Conference (SSEHV) teilzunehmen, die 2008 in Prasanthi Nilayam stattfinden sollte. Zu diesem Zeitpunkt lagen meine Prüfungsergebnisse vor, aber zu meiner Enttäuschung wurde ich von der Universität abgelehnt. Aber mit dem Segen, dass ich frei war, nach Indien zu reisen. Meiner Mutter und mir wurde die Aufgabe übertragen, die Liste der nach Indien reisenden Venezolaner zu erstellen. Anfang 2008 hatten wir eine Liste von 100 Teilnehmern. Aber

im Juni 2008 gab es Absagen, und die Liste wurde halb so lang.

Meine Mutter hatte es geschafft, bei einer Agentur vergünstigte Flugtickets zu besorgen, solange es 60 Reisende waren. Um diese Zahl zu erreichen, hat meine Mutter auch meinen Namen auf die Liste gesetzt. Aber ich hatte weder einen Reisepass noch ein Visum! Meine Mutter erreichte Indien erfolgreich mit einer Gruppe von 30 Venezolanern, und ich beantragte einen Reisepass mit der Absicht, das zweite Kontingent von 30 Venezolanern zu führen.

Ich reiste mit meinem Vater in die Hauptstadt Caracas, um die Ausstellung eines Passes beim Außenministerium zu beschleunigen. Der Plan bestand darin, den Pass zu besorgen und dann zur indischen Botschaft zu eilen, um einen Termin für mein Visum zu vereinbaren. Es war ein beunruhigender Anblick, so viele bewaffnete Soldaten am Ministerium patrouillieren zu sehen. Es war fast 10 Uhr morgens und ich hatte keine Aktualisierung meines Reisepasses. Eine halbe Stunde später hörte ich, wie mein Name gerufen wurde und ich stürmte in einen kleinen Raum. Ich erhielt einen gelben Umschlag mit meinem Namen und wurde aufgefordert, die Angaben auf Richtigkeit zu überprüfen. Mir wurde gesagt: „Wenn Sie keine Probleme oder Fragen haben, können Sie den Raum verlassen.“

Unaufhörlich liefen mir Freudentränen übers Gesicht, als ich meinen Reisepass aus dem gelben Umschlag nahm! Das war es? Ich rannte aus dem Zimmer, mein Gesicht rot und meine Augen voller Tränen. Mein Vater fragte sich, was passiert sei. Als ich es ihm erklärte, vergoss auch er Freudentränen und wir eilten zur indischen Botschaft. Es war dann 13 Uhr.

Wie befohlen ließen wir das Antragsformular und die Unterlagen da und warteten. Gegen 16:30 Uhr kam der Konsul persönlich, um mir den Pass zu übergeben. Er sagte: „Heute ist Freitag und Sie sind etwas spät gekommen. Da ich keine Zeit hatte, das Visum auszudrucken, übergebe ich Ihnen ein handschriftliches Visum. Genießen Sie Ihre Reise nach Indien.“

Swamis Geschenke an mich

So materialisierte sich meine erste Reise zu Swami. Es ist die unvergesslichste Reise meines Lebens und ich nahm an der SSEMW-Konferenz (Erziehung in menschlichen Werten) im Juli 2008 teil. Swami überschüttete uns mit so viel Liebe und Segen. Und vor allem versicherte Er uns, dass Er immer überall und jederzeit mit uns ist.

Ich war von dieser Erfahrung so berührt, dass ich zu Baba betete: „Swami, bitte gib mir die Möglichkeit, in der Hochschule meiner Träume zu studieren oder erlaube mir, hier zu bleiben und an Deiner Universität zu studieren.“ Am nächsten Morgen rief mein Vater die Universität in Venezuela für eine letzte Bestätigung an. Die Stimme am anderen Ende sagte, eine E-Mail sei an den Kandidaten geschickt worden.

„Haben Sie es noch nicht gesehen? Ihre Tochter muss hierherkommen und die Papiere unterschreiben und ihre Aufnahme bestätigen. Sie fängt im September an.“

Ich bin fest davon überzeugt, dass Swami uns gibt, was wir wollen, damit unsere Herzen anfangen können, sich nach dem zu sehnen, was Er uns zu geben gekommen ist.

Geduld und Beharrlichkeit sind unerlässlich, ebenso wie vollkommener Glaube. Er ist immer mit uns. Er kümmert sich immer um uns, hört uns zu. Glaube es!

Heute lebe ich in Indien, in der Stadt Pune. Ich bin mit einem Inder verheiratet und wir haben ein kleines Mädchen. Ich bin immer noch aktives Mitglied der Sri Sathya Sai International Organisation und des örtlichen Zentrums. Ich führe mein Leben inspiriert von dem, was Swami in Seiner Ansprache am 16. Juli 1997 sagte: „Es ist das Privileg und die Pflicht der jungen Männer und Frauen, das Wohlergehen, den Fortschritt und den Frieden in der Welt zu fördern.“ Verwandelt alle eure Handlungen in heilige Pflichten. Erlebe die Liebe des Göttlichen. Das ist die Bedeutung von Swamis Erklärung: „Mein Leben ist Meine Botschaft.“ Haltet euch an die Ideale, die Swami euch gelehrt hat.

Linda Fonseca, Venezuela

Linda Fonseca war eine Studentin der Sai Spiritual Education (Balvikas) in ihrer Heimatstadt Barquisimeto, Venezuela. Sie absolvierte außerdem den Diplomkurs „Sathya Sai Education in Human Values“ (SSEHV) des Instituto Sathya Sai de Educación en Valores Humanos de Venezuela (ISSEVHVEN). Sie war mehr als zehn Jahre lang mit ISSEVHVEN als Lehrerausbilderin, Materialübersetzerin und Dolmetscherin verbunden. Linda hat 2016 das Sri Sathya Sai International Leadership Programme (SSSILP) abgeschlossen. Sie ist SSE-Lehrerin für Schüler der Gruppe 1 in Pune, Indien. Linda hat einen Abschluss in modernen Sprachen mit Schwerpunkt internationale Organisationen.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

In dieser Ausgabe freuen wir uns das SSSIO Internationale Sai Junge Erwachsene Leadership-Programm 2024 ankündigen zu können, das in Athen, Griechenland, stattfinden wird. In der Zwischenzeit haben dynamische JE der SSSIO USA Region 5 eine virtuelle Satsang-Reihe ins Leben gerufen, die sich mit den transformierenden Einsichten der von Swami geschriebenen Gītā Vāhinī beschäftigt. In der neuesten InSAlde Scoop Podcast Serie, Episode 3, diskutiert Schwester Ayishwariya die Nuancen der Unterscheidung von guter und schlechter Gesellschaft und hebt die Essenz von persönlichem Wachstum und Empathie in der spirituellen Erforschung hervor.

SSSIO Internationales Sai Junge Erwachsene Leiter Retreat 2024

Mit dem unermesslichen Segen unseres geliebten Swamis wird das SSSIO Internationale Sai Junge Erwachsene Leadership-Retreat 2024 unter dem Motto „Make your Role Roar“ (Führt eure Aufgabe wie Löwen aus) vom 26. bis 29. Juli 2024 in der ruhigen Atmosphäre von Sai Prema stattfinden, einem wunderschönen Veranstaltungsort in der Nähe der historischen Stadt Athen, Griechenland.

Dieses Retreat zielt darauf ab, zonale, nationale und regionale JE-Koordinatoren und internationale JE-Unterausschüsse zu vereinen, herzliche Verbindungen zu fördern, die Teamarbeit zu stärken und den Kurs für die Zukunft festzulegen. Tägliche spirituelle Praktiken wie Meditation, Gebet und andächtiges Singen sind ebenso Teil des Programms wie körperliche Aktivitäten, inspirierende Workshops, Ausflüge in die Natur, Aufenthalte am Meer, gemeinsame Mahlzeiten und erbauliche Unternehmungen zur Stärkung der spirituellen Kameradschaft. Haltet euch auf dem Laufenden über das Programm und die Aktivitäten des

Retreats, während wir uns auf dieses sonnige griechische Rendezvous im Sommer vorbereiten! Weitere spannende Details folgen in Kürze.

Rund um den Globus - Studien-gang Gītā Vāhinī (USA)



Mit göttlicher Gnade hat die SSSIO-USA, Region 5 (North Central) eine virtuelle Satsang-Reihe ins Leben gerufen, die 120 Teilnehmer zu einer eingehenden Erkundung der Gītā Vāhinī zusammenbringt, die von unserem geliebten Swami geschrieben wurde.

Die Eröffnungssitzung des Gītā Vāhinī Satsang am 3. Dezember 2023 markierte den Beginn einer wiederkehrenden Reihe, die für den ersten Sonntag eines jeden Monats

geplant ist, mit Dr. Suresh Govind als Gastmoderator, einem Mitglied des Prasanthi Council und Vorsitzenden des Sri Sathya Sai Scriptural Studies Committee der SSSIO (SSSIO-Komitee zum Studium der Schriften).

Dies folgt auf die erfolgreiche vierjährige Reise in die Tiefen einer anderen wunderschönen Schrift von Swami, der Prema Vāhinī, die im Juli 2023 in einer kraftvollen gemeinsamen Tagung gipfelte.

Alle sind willkommen, sich dieser spirituellen Gemeinschaft anzuschließen, die sich inmitten des weltweiten Aufruhrs auf eine neue Suche begibt, um Wege zu finden, diese schwierigen Zeiten zu meistern. Die kollektive Sehnsucht nach einem tieferen Verständnis war bei allen Teilnehmern spürbar.

Die Gītā Vāhinī Satsang-Reihe zielt darauf ab, praktische Weisheit aus dieser alten Schrift zu erschließen, die Bhagawan darlegt, um die Menschen auf eine introspektive und transformative Reise zu führen. In der ersten Sitzung am 3. Dezember 2023 wurden die Teilnehmer ermutigt, ihre echten Gefühle der Verzweiflung und Unsicherheit offen mitzuteilen, was bei vielen Anklang fand. Die Diskussionen konzentrierten sich darauf, die Perspektiven zu verfeinern, indem die Lehren der Bhagavad Gītā als Leuchtfeuer für Klarheit und Weisheit genutzt wurden.

In dieser Sitzung wurde die Bedeutung der Stärkung der geistigen Widerstandsfähigkeit hervorgehoben und Parallelen zu technologischen Entwicklungen gezogen, um die Komplexität des Lebens geschickt zu meistern. Sich der universellen Weisheit der Bhagavad Gītā hinzugeben, wurde mit dem Vertrauen in einen Piloten während

eines Fluges verglichen - ein Weg zu Gelassenheit und Freude.

Es wurden praktische Strategien zur Unterstützung dieser transformierenden Reise entwickelt. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, ein „Beschwerdebuch“ zu führen, um gewohnheitsmäßige Beschwerden abzubauen und eine positive Denkweise zu fördern. Außerdem wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich in die Worte der Gītā Vāhinī zu vertiefen, um so die Grundlage für eine tiefere Auseinandersetzung in den folgenden Sitzungen zu schaffen. Eine spezielle WhatsApp-Gruppe wurde eingerichtet, um den ständigen Dialog, regelmäßige Motivations-Podcasts und den Austausch von Erkenntnissen während dieser transformierenden Reise zu fördern.

Im Wesentlichen ist diese Satsang-Reihe der Beginn einer Reise zur Selbsterkenntnis und zum Wachstum durch die Weisheit der Gītā Vāhinī. Ausgestattet mit praktischen Werkzeugen, mit anregenden Diskussionen und einer Verpflichtung zur persönlichen Entwicklung, begeben sich die Teilnehmer auf einen transformierenden Weg zu innerem Frieden und Weiterentwicklung.

Für weitere Einzelheiten wendet euch bitte an: reg5ya@sathysaicenters.org

InSAIde Scoop Podcast Reihe

Reihe 2022, Folge 3:

„Ist es richtig, über andere zu urteilen, um schlechte Gesellschaft zu vermeiden?“ mit Frau Ayishwariya Menon.

Gastgeberin Nira Sailakshmi Kanagasabai führt eine anregende Diskussion mit Ayishwariya Menon über die Komplexität der Unterscheidung zwischen guter und

schlechter Gesellschaft, wie sie in spirituellen Lehren empfohlen wird. Ayishwariya, eine vielseitige biomedizinische Ingenieurin und ehemalige stellvertretende Nationale Koordinatorin für Junge Erwachsene in Malaysia, vermittelt aufschlussreiche Perspektiven für die Bewältigung dieses spirituellen Dilemmas.



Das Gespräch beginnt mit einer entscheidenden Frage: Wie bringen wir Swamis Anleitung, schlechte Gesellschaft zu meiden, ohne über andere zu urteilen, unter einen Hut? Wir verstehen, dass es nicht darum geht, Personen zu beurteilen, sondern die Auswirkungen ihrer Gesellschaft auf unseren spirituellen Fortschritt zu verstehen. Wir müssen nach innen schauen und beurteilen, wie der Kontakt mit einer Person unsere spirituelle Reise beeinflusst, anstatt sie zu verurteilen.

Nira wirft eine allgemeine Besorgnis über den schmalen Grat zwischen Beurteilen und Unterscheiden auf. Ayishwariya stellt klar, dass Urteilen auf emotionalen Reaktionen beruht, während Unterscheidung bedeutet, Dinge objektiv mit dem Verstand wahrzunehmen. Sie geht auf Szenarien aus

dem wirklichen Leben ein, wie z. B. sich von jemandem mit exzessiven Trinkgewohnheiten zu distanzieren. Ayishwariya betont auch, wie wichtig es ist, das Verhalten von der Person zu trennen, zu beobachten, ohne unnötige Geschichten zu erfinden, und zu erkennen, wie bestimmte Verhaltensweisen unseren spirituellen Weg beeinflussen.

Das Gespräch weitet sich aus und umfasst Swamis Lehren über Toleranz, Mitgefühl und Vergebung. Ayishwariya betont, dass es für persönliches Wachstum und Charakterentwicklung entscheidend ist, schlechte Gesellschaft zu erkennen. Sie berichtet von ihren Erfahrungen in der Begegnung mit unterschiedlichen Menschen und betont die Notwendigkeit, spirituell zu reifen, um herauszufinden, welche Einflüsse für unsere Reise schädlich sind.

Im Bewusstsein, dass sie persönlich anfällig für Einflüsse sind, erörtern sie die Flüchtigkeit von Wahrnehmungen und die Bedeutung der Selbstbeobachtung. Das Gespräch unterstreicht die Bedeutung einer bewussten Einschätzung der Auswirkungen solcher Kontakte auf uns, des Einsatzes von Empathie und der Erweiterung des Bewusstseins durch Praktiken wie Meditation in schwierigen Situationen.

Abschließend betont Ayishwariya, dass persönliches Wachstum die Wahrnehmung prägt, und fordert die Zuhörer auf, auf ihrer spirituellen Reise aufgeschlossen und mitfühlend zu bleiben.

Ihr könnt die ganze Folge hier anhören:
<https://www.youtube.com/watch?v=BAJuGFsBn90>

Beiträge von Kindern

Sei gut zu allen, erkenne Gott in allen

Ich habe dieses Schuljahr mit der High School begonnen. Aufregung ja! Und viele Freunde habe ich gewonnen. Mein fröhliches Herz hüpfte herum. Meine Füße trippelten über das Gelände von Klasse zu Klasse auf Entdeckungsreise, in der Hoffnung, die gleiche Freundlichkeit zu „treffen“, die in mir leuchtet.

Aber da war dieses Mädchen. Sie sah mich so BÖSE an, dieses Verhalten war unübersehbar. Eine Woche lang war ich traurig. Ich plante sogar, sie schlecht zu behandeln. Aber Sai sagt, sei gut zu allen und sei nicht traurig. Also habe ich sie aus meinen Gedanken gestrichen und IGNORIERTE sie ein für alle Mal.

Aus irgendeinem Grund hat die Zeit den Groll beseitigt. Sie sah mich heute an und lächelte. Ich schätze, alles, was sie brauchte, war ein kleiner Groll; um zu erkennen, dass wir alle geliebt werden. Denn dieser Sai in mir ist derselbe Sai in ihr; und die Liebe in mir ist die gleiche Liebe in ihr.

Gianna M | Gruppe 2 | Trinidad & Tobago

Zeitverschwendung ist Verschwendung des Lebens

Seit ich verstanden habe, dass „Zeitverschwendung Lebensverschwendung ist“, habe ich gelernt, meine Zeit einzuteilen. Wenn ich früher meine Hausaufgaben gemacht habe, habe ich immer auf das Papier gekritzelt und gezeichnet, was nichts mit meinen Hausaufgaben zu tun hatte. Das

hatte zur Folge, dass ich lange brauchte, um meine Arbeit zu erledigen und nicht spielen oder in den Park gehen konnte. Eines Tages lernte ich die Lehre von Sathya Sai kennen, dass wir unser Leben vergeuden, wenn wir Zeit verschwenden. Seitdem erledige ich meine Aufgaben pünktlich und verschwende mein Leben nicht mehr.

Aradhya M. | Gruppe 1 | Philippinen



Dhruv G | Gruppe 1 | USA

Was ist Swami?

Swami ist Liebe

Das Gras, das sanft deine Füße streift. Die Pflanzen, die wachsen, um Nahrung zu liefern. Die Sonne, die dich am Tag warmhält. Der Mond, der dir in der Nacht Licht spendet.

Swami ist Wahrheit

Die Komplimente, die von anderen kommen. Die Worte, die von dir kommen. Das Gewissen, das in deinem Herzen spricht. Die Lieder, die dir helfen zu lernen.

Swami ist Frieden

Die Ruhe, in der dein Geist ruht. Die Umgebung, in der du dich aufhältst. Die Menschen, die dich umgeben. Die Tiere jeden Tag.

Swami ist Rechtschaffenheit

Das Herz, das dich auf dem richtigen Weg hält. Die Menschen, die dir helfen, dein Unrecht zu korrigieren. Die Bücher, die dich alles lehren, was du weißt. Die Lehrer für jedes Wort und jedes Lied.

Swami ist Gewaltlosigkeit

Die Stimme, die dich in einem Sturm ruhig hält. Die Führer, die den Weg erleuchten. Die Warnungen, die du in Zeiten des Irrs erhältst. Die Belohnungen, die du erhältst, wenn du anderen vergibst.

Swami ist alles. Swami ist eins. Swami ist du.

Sahana N | Gruppe 2 | USA

Nachsicht

Vergib mir, mein Guru, mein Freund, mein Baba. Ich beginne zu lernen meine großen und kleinen Fehler zuzugeben. Ich analysiere mein Verhalten und meine Reaktionen. Ich will niemanden mehr verletzen. Ich streite mich nicht mehr mit meinen Freunden und meinen Eltern. Steh mir bei in meiner Reise der Transformation. Ich bringe dir meine Schwächen dar. Hilf mir mich zu ändern.

Piyusha P | Gruppe 2 | Mauritius

Liebster Baba

Du bist der Gott des Universums. Du hast alles erschaffen – Du hast mich erschaffen. Du kennst meine Gedanken, meine tiefsten Geheimnisse und Wünsche besser als ich selbst. Baba, sei also mein liebster Freund.

Ich möchte in Dein Licht und Deine Liebe eingetaucht sein. Ich möchte, dass Du mir mein Leben lang Deinen Segen gibst, damit ich alle liebe, allen diene, allen helfe und niemanden verletze.



Vihaan V | Gruppe 1 | Singapore

Ich liebe Dich, Swami



Du kannst die Schritte von Swami hören, wenn Stille im Geist herrscht. Om Shānti Shānti Shāntih

Vaishavi | Gruppe 2 | Mauritius

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

17.-18. Februar 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

24. Februar 2024; Samstag; Lunar New Year (Chinesisches Neujahr)

8. März 2024; Freitag; Maha Shivarātri

13.-14. April 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

24. April 2024; Mittwoch; Ārādhana Mahotsavam

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Wenn man Zucker in der einen und Wasser in der anderen Hand hält, wie soll man dann Zuckersirup erhalten? Man muss Zucker und Wasser mischen. Das Ergebnis ist ein kühles Getränk aus Sirup. Es wird so süß sein. In gleicher Weise sollten wir die Natur und Gott nicht voneinander trennen. „Sarvam Vishnumayam Jagat - Der Kosmos ist vom Göttlichen durchdrungen.“ Jedes Atom und jede Zelle sind mit dem Göttlichen erfüllt. Erkennt diese Wahrheit. Um diese Wahrheit zu erkennen, sollt ihr jeden Menschen, den ihr seht, lieben, auch wenn er euer Feind ist. Dann wird sich euer Herz verwandeln. Selbst wenn man jemandem Schaden zugefügt hat, sollte man ihm gegenüber Liebe zeigen. Euer Geist wird sich wandeln.

Sri Sathya Sai Baba

23. November 1996

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE